

Optimal A2



Intensivtrainer



Elke Burger

Lehrwerk für **Deutsch**
als Fremdsprache



Langenscheidt

Optimal A2

Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache

Intensivtrainer

von
Elke Burger

in Zusammenarbeit mit Birgitta Fröhlich und Virginia Gil



Langenscheidt

Berlin • München • Wien • Zürich • New York

Redaktion: Manuela Beisswenger

Visuelles Konzept, Layout: Ute Weber in Zusammenarbeit mit Theo Scherling

Umschlaggestaltung: Studio Schübel Werbeagentur; Foto Getty Images / V. C. L.

Zeichnungen: Christoph Heuer und Theo Scherling

Fotoarbeiten (soweit im Quellenverzeichnis nicht anders angegeben): Vanessa Daly

Optimal A1 – Materialien

Lehrbuch A2	47031
Audio-Kassetten A2	47034
Audio-CDs A2	47035
Arbeitsbuch A2	47032 mit eingelegter Lerner-Audio-CD
Lehrerhandbuch A2	47033 mit eingelegter Lehrer-CD-ROM
Intensivtrainer A2	47047
Testheft A2	47039 mit eingelegter Audio-CD
Glossar Deutsch-Englisch A2	47040
Glossar Deutsch-Französisch A2	47041
Glossar Deutsch-Italienisch A2	47042
Glossar Deutsch-Spanisch A2	47043
Lerner-CD-ROM A2	47038
Einstufungstest im Internet	

Symbole im Intensivtrainer Optimal A2

Ü 7	Übung 7 in diesem Kapitel
→ A 7	Diese Übung gehört zu Aufgabe 7 im Lehrbuch

Internetadressen:

www.langenscheidt.de/optimal

www.langenscheidt.de

Umwelthinweis: gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

© 2006 Langenscheidt KG, Berlin und München

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Druck: Mercedes-Druck, Berlin

Printed in Germany

ISBN-13: 978-3-468-47047-9

ISBN-10: 3-468-47047-9

*Optimal***A2**

Intensivtrainer

Inhalt

1	Freiburg/Fribourg	6
2	Ein Leben – ein Traum	12
3	Unterwegs	18
4	Ausbildung	24
5	Berlin	30
6	Zusammen leben	36
7	Arbeit und Beruf	42
8	Fremd(e)	48
9	Medien im Alltag	54
10	Heimat	60
11	Herzlichen Glückwunsch	66
A2B1	Ausklang und Wiederholung	72
	Rückschau	76
	Lösungsschlüssel	77
	Quellen	85



Ü 1 Wie heißen die Wörter?

Eine Stadt
kennen lernen

→ A 1

Freiburg/Fribourg liegt in der (ceSwizh) Schweiz (1), zwischen Bern und Lausanne. In Freiburg spricht man zwei (Sarcnehp) _____ (2): Französisch und Deutsch. Die Stadt ist über 800 Jahre (tal) _____ (3). In der Altstadt gibt es viele schöne alte (äsueHr) _____ (4). Es gab lange zwei (eTile) _____ (5) in der Stadt – die Unterstadt: Hier haben die armen (eteuL) _____ (6) gewohnt, und die Oberstadt: Hier haben die (cenhire) _____ (7) Leute gewohnt. In den letzten 30 Jahren hat sich die Stadt stark (änverterd) _____ (8). Früher waren die Fabriken in der Stadt, (ehute) _____ (9) sind sie auf dem Land. Heute ist das (eZurmtn) _____ (10) beim Bahnhof, (rfüehr) _____ (11) war es in der Altstadt.

Ü 2 Ergänzen Sie.

Informationen
sammeln und ordnen

→ A 5

Ich b__ allein du__ die S__t gega__n. Ich h__ in Gesi__t__gese__ und die Lu__ gero___.
I__P__rk h__b__ ich Ze____gel____ und den V__g__ln zug__h__rt. D__So__i__lang__unt__geg____.

Ü 3 Ergänzen Sie.

den Markt • einer Stadt • spät • Die Sonne • eine Wurst • der Mond
den Leuten • am Ufer • nichts • ruhiger Tag • Fluss

→ A 6 Ich war einmal in _____ (1). Ich bin zum _____ (2) gegangen und habe _____ (3) gegessen. Ich habe _____ (4) gemacht, nur nachgedacht. Dann bin ich auf _____ (5) gegangen. Ich habe _____ (6) gegessen und _____ (7) zugehört. Dann bin ich spazieren gegangen. Es ist _____ (8) geworden. _____ (9) ist langsam untergegangen und über der Stadt ist _____ (10) aufgegangen. Es war ein schöner _____ (11).



Ü 4 Markieren Sie die Wörter und schreiben Sie die Sätze.

ich/heiße/dominique/ich bin in südfrankreich aufgewachsen zuhause habe ich mit
meinen eltern meistens deutsch gesprochen in den ferien war ich oft bei meiner groß-
mutter im elsass mit ihr habe ich französisch und deutsch gesprochen später habe ich
in freiburg studiert dort habe ich viele freunde ich möchte gern noch italienisch lernen



Über Sprachen
sprechen

→ A 9

Jch heiße Dominique.

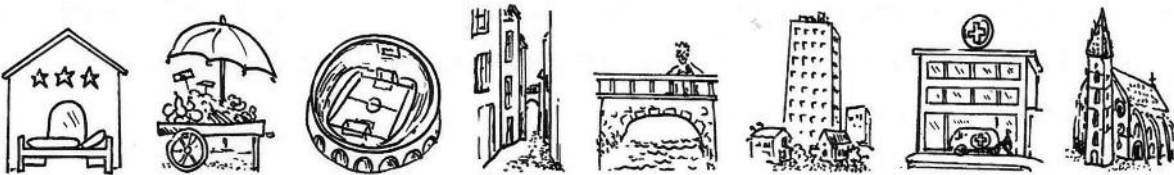
Ü 5 Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie.

- | | |
|------------------------|----------------------|
| 1. das Rat <u>haus</u> | 5. das Denk _____ |
| 2. das Hoch _____ | 6. der Park _____ |
| 3. die Touristen _____ | 7. das Kranken _____ |
| 4. der Bahn _____ | 8. die Alt _____ |

Die Stadt

→ A 14

Ü 6 Wie heißen die Wörter? Schreiben Sie die Wörter mit Artikel.



→ A 14

- | | |
|---|-------|
| 1. Hier kann man übernachten: | _____ |
| 2. Hier gibt es frisches Obst und Gemüse: | _____ |
| 3. Hier kann man ein Fußballspiel sehen: | _____ |
| 4. Das ist eine kleine enge Straße: | _____ |
| 5. Sie führt über eine Straße oder einen Fluss: | _____ |
| 6. Es hat sehr viele Etagen: | _____ |
| 7. Hier arbeiten Ärzte und Krankenschwestern: | _____ |
| 8. Eine sehr große Kirche: | _____ |

Ü 7 Welches Wort passt nicht?

Wortbildung:
trennbare Verben

→ A 15

1. aushören – zuhören – aufhören – mithören
2. vorlesen – ablesen – mitlesen – zulesen
3. mitsprechen – vorsprechen – wegsprechen – aussprechen
4. aufschreiben – wegschreiben – mitschreiben – abschreiben

Ü 8 Ergänzen Sie.

→ A 15

aussprechen • aufmachen • ansehen • abschreiben • zumachen • ankommen

1. Der Zug _____ um 13.45 Uhr am Hauptbahnhof ____.
2. Darf ich mir die Fotos auch _____?
3. Ein schwieriges Wort! Wie _____ man es _____?
4. Türen kann man _____ und _____.
5. Bitte _____ Sie die Sätze von der Tafel ____.

Ü 9 Ergänzen Sie „und“, „aber“ oder „denn“.

Hauptsatz +
Hauptsatz

→ A 22

1. Ich habe in der Schule Englisch gelernt, _____ (1) es hat keinen Spaß gemacht. Später habe ich 6 Monate in England gearbeitet _____ (2) dort einen Sprachkurs gemacht.
2. Chantal ist in Südfrankreich aufgewachsen, _____ (3) sie hat mit ihrer Familie nur Deutsch gesprochen. Peter spricht mit seinen Eltern Deutsch und Polnisch, _____ (4) seine Mutter ist Polin _____ (5) sein Vater ist Deutscher.
3. In Freiburg/Fribourg spricht man offiziell Französisch und Deutsch, _____ (6) auf der Straße hört man auch viele andere Sprachen. Die Studentinnen und Studenten mögen die Stadt, _____ (7) sie ist spannend und international.

Ü 10 Schreiben Sie Sätze mit „und“, „aber“ oder „denn“.

→ A 22

1. zum Arzt gehen – krank sein
Ich gehe
2. gerne Wein trinken – gerne Pizza essen

3. kein Auto haben – ein Fahrrad haben

4. Fenster aufmachen – Luft ist schlecht

Ü 11 Was erzählt Volker? Schreiben Sie.

a) Volker ist in Köln

angekommen.

Er erzählt, er ist zuerst in

die Stadt gegangen

und hat ein Hotel

gesucht.

Er sagt, er ist danach

zum Dom gegangen,

denn den wollte er schon

lange einmal sehen.

Volker:

Ich bin ...

Redewiedergabe

→ A 24

b) Volker sagt/erzählt, *er ist ...*

Dann bin ich am Rhein spazieren gegangen

und habe ein Museum besucht.

Die Ausstellung war sehr interessant.

Ich hatte ein bisschen Hunger,

habe mir in der Fußgängerzone

ein Sandwich gekauft

und habe eine Pause gemacht.

Ü 12 Was passt? Schreiben Sie die Sätze auch im Präsens.

Ich	bin	(mich)	die Luft	gegangen
			auf einer Bank	gerochen
			ein Museum	geessen
	habe			
	mit dem Bus		gesucht	
	in ein Café		gefahren	
			wohl	besucht
			ein Hotel	gefühlt

Wiederholung:

Perfekt

→ A 25

Ich bin

Ihre Sprache. Schreiben Sie.

Wortschatz- Hitparade

Nomen

Bank, die, "-e	_____	Kultur, die, -en	_____
Brücke, die, -n	_____	Lachen, das	_____
Denkmal, das, "-er	_____	Mehrheit, die, -en	_____
Dom, der, -e	_____	Mond, der, -e	_____
Einwohner, der, -	_____	Natur, die	_____
Einwohnerin, die, -nen	_____	Schloss, das, "-er	_____
Frucht, die, "-e	_____	Seele, die, -n	_____
Gefühl, das, -e	_____	Sinn, der, -e	_____
Gegend, die, -en	_____	Stern, der, -e	_____
Gegensatz, der, "-e	_____	Stimme, die, -n	_____
Geschichte, die, -n	_____	Tal, das, "-er	_____
Gewürz, das, -e	_____	Tier, das, -e	_____
Herz, das, -en	_____	Ufer, das, -	_____
Hochhaus, das, "-er	_____	Veränderung, die, -en	_____
Hund, der, -e	_____	Verliebte, der/die, -n	_____
Industrie, die, -n	_____	Vogel, der, "-	_____
Katze, die, -n	_____	Weinen, das	_____

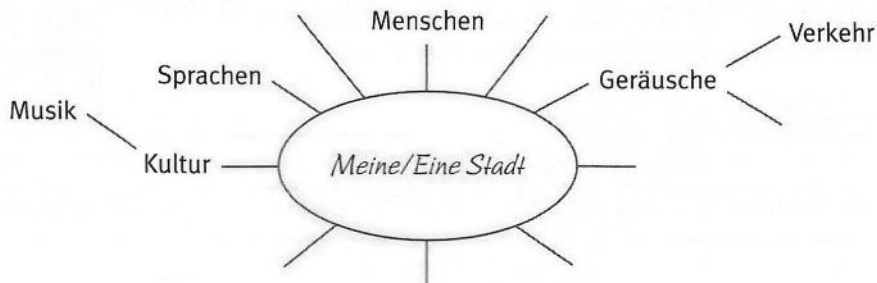
Verben

fühlen	_____	organisieren	_____
kombinieren	_____	streiten	_____
nachdenken	_____	umarmen	_____

Andere Wörter

einsprachig	_____	spannend	_____
farbig	_____	später	_____
mehrsprachig	_____	unbekannt	_____
mindestens	_____	vielsprachig	_____
niemand	_____	zu Fuß	_____
offen	_____	zum Beispiel	_____
offiziell	_____	zweisprachig	_____

**Ü 13 Sammeln Sie Wörter und Ausdrücke.
Benutzen Sie auch die „Wortschatz-Hitparade“.**



Wörter
thematisch
ordnen

Ü 14 Schreiben Sie in Ihrer Sprache.

Ihre Sprache:

Wichtige Sätze
und Ausdrücke

Auf dem Foto sieht man links hinten ...

Was ist das hier vorne?

Wie heißt das auf Deutsch?

Ich war einmal in ...

zu Fuß gehen

Was riecht hier so?

Was machst du / machen Sie hier?

Wirklich?

Das ist ja toll!

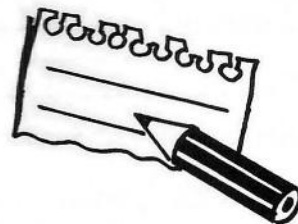
Ich finde das super.

Welche Sprachen sprichst du / sprechen Sie?

Was spricht ihr / sprechen Sie in der Familie?

Komm/Kommt doch mal her!

Ü 15 Meine Wörter und Sätze. Schreiben Sie.



Ü 1 Schreiben Sie einen Text.

Eine Geschichte
erzählen

→ A3

Gundi Görg – Grissenbach – acht Jahre – Schule – Lehre machen –
Industriekauffrau werden – mit 18 Freund kennen lernen – mit 21 heiraten –
bei den Schwiegereltern – auf dem Land wohnen – viel arbeiten –
ihr Mann mit diesem Leben zufrieden – sie nicht glücklich

Gundi Görg ist in Grissenbach ...



Ü 2 Schreiben Sie Sätze.



→ A3

1. ~~Gundi~~ – Stelle – eine – bei – gefunden – gute – hat – Mercedes

Gundi

2. genau – hat – Geld – gewusst – glücklich – macht – ~~Sie~~ – dass – nicht – allein

Sie

3. wird – dass – ~~Gundi~~ – alles – geträumt – anders – immer – hat – einmal

Gundi

4. ~~Sie~~ – dass – dem – sie – frei – sich – auf – gefühlt – hat – sagt – Land – nicht

Sie

5. Fernsehen – ~~Mit~~ – im – Sendung – über – international – eine – hat – Gundi – 30 – Amnesty – gesehen

Mit

6. sie – ~~Ihr~~ – dass – ein – wollte – war – neues – klar – Leben – plötzlich

Ihr

Ü 3 Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|---|
| 1. <u>C</u> Gundi hat sich | A Mercedes aufgehört. |
| 2. <u> </u> Sie hat am Tag Werbung für Autos gemacht | B nach Madrid gefahren und hat Spanisch gelernt. |
| 3. <u> </u> Das hat ihr | C von ihrem Mann getrennt. |
| 4. <u> </u> Sie hat bei | D in ihrem Leben allein im Ausland. |
| 5. <u> </u> Dann ist sie | E nach Lateinamerika. |
| 6. <u> </u> Sie war zum ersten Mal | F und in der Freizeit für Amnesty international gearbeitet. |
| 7. <u> </u> Sie wollte | G gut gefallen, denn sie hat sich schon immer für Politik interessiert. |

Eine Geschichte erzählen

→ A 4a

Ü 4 Ergänzen Sie.

Amnesty international • Demokratie • gesehen • ihr Traum • Zusammen • interessant
Berge • sehr schön • Monate • Leuten aus Chile • nicht immer • Natur • Meer

→ A 4b

Plötzlich war (1) Realität. Ein paar

(2) später ist sie nach Chile gefahren und hat dort längere Zeit für

 (3) gearbeitet. (4)

mit vielen Kollegen von Amnesty und

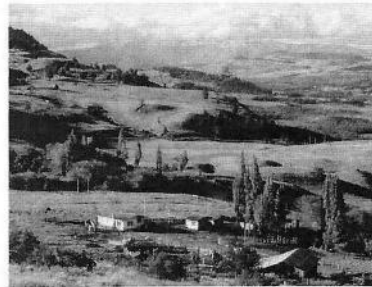
 (5) hat sie für (6), Frieden und Frei-

heit gearbeitet. Die politische Arbeit war sehr (7),

aber (8) leicht. Sie hat sehr viel erlebt und (9), auch das Land mit

seinen Kontrasten. Die (10) ist (11) und faszinierend: hohe (12)

und direkt daneben das (13).



Ü 5 Schreiben Sie die Sätze aus Ü 4 mit „dass“.

Beispiel: Gundi erzählt, dass ihr Traum plötzlich Realität war und dass ...

→ A 5

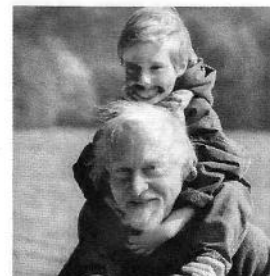
Sie sagt, dass ... / Sie findet, dass ...

Ü 6 Was ist falsch? Korrigieren Sie und schreiben Sie den Text richtig.

Biographische
Notizen

→ A 6

Nach einem Jahr ~~hat~~ Gundi wieder in Deutschland zurückgefahren, aber wollte sie auch in Deutschland wieder in der Politik arbeiten. Er hatte Glück und ist bei der Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ eine Stelle bekommen. Gundi hat noch einmal verheiratet und eine Kind bekommen. Später möchte er mit ihrem Mann und ihrem Sohn zusammen noch einmal in Lateinamerika fahren.



Nach einem Jahr ist

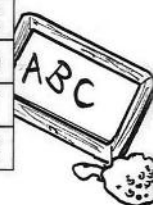
Ü 7 Suchen Sie 22 Wörter/Wendungen zum Thema „Leben“ (nur waagerecht) und notieren Sie.



Leben

→ A 11

F	J	A	L	G	E	B	O	R	E	N	S	E	I	N	T	P	Ä	R	L	E	B	E	N	V
M	A	R	B	E	I	T	E	N	T	L	O	S	T	U	D	I	E	R	E	N	M	W	E	U
M	Q	T	I	N	D	I	E	S	C	H	U	L	E	G	E	H	E	N	P	E	N	M	I	R
T	R	Ä	U	M	E	H	A	B	E	N	P	Q	D	H	E	I	R	A	T	E	N	L	M	B
I	R	A	U	F	W	A	C	H	S	E	N	M	S	U	M	Z	I	E	H	E	N	P	Ü	L
M	O	T	P	E	I	N	E	L	E	H	R	E	M	A	C	H	E	N	Ö	P	U	Z	V	W
M	I	K	I	N	D	E	R	H	A	B	E	N	T	Z	H	R	E	I	S	E	N	V	C	S
P	Ö	T	E	G	L	Ü	C	K	L	I	C	H	S	E	I	N	Ö	L	B	R	T	U	Z	I
E	F	I	Z	U	F	R	I	E	D	E	N	S	E	I	N	K	Ö	Z	R	S	W	A	R	T
L	K	M	Z	R	W	P	R	O	B	L	E	M	E	H	A	B	E	N	L	Ä	E	S	Q	C
K	E	N	N	E	N	L	E	R	N	E	N	P	O	Z	F	L	I	E	B	E	N	B	C	S
R	S	I	C	H	T	R	E	N	N	E	N	L	K	M	T	W	O	H	N	E	N	W	A	C
M	T	U	E	I	N	E	F	A	M	I	L	I	E	H	A	B	E	N	Ö	L	M	B	C	D
L	O	Z	E	R	W	E	G	G	E	H	E	N	D	E	R	W	C	B	J	K	P	Ü	L	T
J	L	M	G	R	A	E	R	A	R	B	E	I	T	S	L	O	S	S	E	I	N	L	Z	R



1. geboren sein, 2. leben, 3.

Ü 8 Ergänzen Sie Wörter aus Ü 7.

Ich heiße Patrick Spycher und komme aus Winterthur, das liegt in der Nähe von Zürich. Ich bin hier geb (1) und auf (2). In der Schule hatte ich Pro (3), denn ich war schwarz und alle anderen waren weiß. Deshalb wollte ich schon als Kind immer weggehen, rei (4) und die Welt sehen. Mein Vater ist aus Mali. Er ist 1974 in die Schweiz gekommen, aber er war hier nicht glü (5). Er hat sich bald von meiner Mutter get (6) und ist nach Mali zurückgegangen. Ich bin allein bei meiner Mutter aufgewachsen. Mit 16 habe ich eine Le (7) als Programmierer gemacht, und danach habe ich gea (8) und Geld ver (9). Mit 22 habe ich mit wenig Geld eine Weltreise gemacht – es war super. Mit dreiundzwanzig bin ich wieder zurückgekommen. Im gleichen Jahr habe ich meine Frau ken (10). Es war „Liebe auf den ersten Blick“. Zwei Jahre später haben wir geh (11). Heute lebe ich hier in Zürich, ich bin zu (12) und glücklich mit meiner Familie.

Zeitinformationen

→ A 11, A 12

Ü 9 Ergänzen Sie „werden“.

1. Sie hat gesagt, dass sie ihm jeden Tag schreiben _____.
2. Wenn ich nichts esse, _____ ich schnell müde.
3. Ich habe Radio gehört: das Wetter _____ wieder schlechter.
4. Du siehst nicht gut aus. _____ du krank?
5. In meiner Familie _____ die Leute sehr alt.

Verb „werden“

→ A 17

Ü 10 Schreiben Sie Sätze mit „dass“.

- | | |
|---------------------------------|-------------------------------|
| 1. Der Film war langweilig. | <u>Peter hat gesagt, dass</u> |
| 2. Das Restaurant ist teuer. | <u>Wir glauben,</u> |
| 3. Er bekommt den Job. | <u>Er hofft,</u> |
| 4. Meine Kinder sind wunderbar. | <u>Ich finde,</u> |
| 5. Das ist ganz normal. | <u>Es kann sein,</u> |

Satz: Nebensatz mit „dass“

→ A 20

Ü 11 Ergänzen Sie.

1. Hast du dies___ Frau schon einmal gesehen?
2. Wir wohnen schon zehn Jahre in dies___ Wohnung.
3. Dies___ CDs finde ich super!
4. Dies___ Mann werde ich heiraten!
5. Dies___ Pullover gefällt mir am besten. Den nehme ich.

Textreferenz:
Demonstrativ-Artikel „dies-“

→ A 21

Ihre Sprache. Schreiben Sie.

Wortschatz- Hitparade

Nomen

Abitur, das	_____	Politik, die	_____
Biographie, die, -n	_____	Popmusik, die	_____
Engagement, das, -s	_____	Professor, der, -en	_____
Faschismus, der	_____	Rebellion, die, -en	_____
Industriekauffrau,	_____	Rückkehr, die	_____
die, -en	_____	Stelle, die, -n	_____
Krieg, der, -e	_____	Tradition, die, -en	_____
Lehre, die, -n	_____	Traum, der, "-e	_____
Medizin, die	_____	Vermutung, die, -en	_____
Meinung, die, -en	_____	Weltreise, die, -n	_____
Mitarbeiterin, die, -nen	_____	Werbung, die, -en	_____
Nobelpreis, der, -e	_____	Wirklichkeit, die	_____
Organisation, die, -en	_____	Zeitinformation,	_____
Partei, die, -en	_____	die, -en	_____

Verben

engagieren (sich)	_____	trennen (sich)	_____
entdecken	_____	verändern	_____
formulieren	_____	verlieben (sich)	_____
kritisieren	_____	werden	_____
sterben	_____	zurückgehen	_____
träumen	_____	zurückkommen	_____

Andere Wörter

damals	_____	plötzlich	_____
glücklich	_____	politisch	_____
hart	_____	rebellisch	_____
jung	_____	sozial	_____
klar	_____	wahr	_____
musikalisch	_____	wirkungsvoll	_____
neugierig	_____	wunderschön	_____
pazifistisch	_____	zeitlich	_____

**Ü 12 Sammeln Sie Wörter und Ausdrücke.
Benutzen Sie auch die „Wortschatz-Hitparade“.**

Wörter
thematisch
ordnen



Ü 13 Schreiben Sie in Ihrer Sprache.

Ihre Sprache:

Wichtige Sätze
und Ausdrücke

Was möchtest du / möchten Sie mal machen?

Was denkst du / denken Sie?

Ich denke, dass ...

Es kann sein, dass ...

Es ist möglich dass ...

Ich finde interessant, dass ...

Wo bist du / sind Sie aufgewachsen?

Was ist dein/Ihr Traum?

Das war im Jahr ...

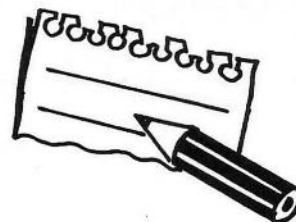
Ich war damals 20.

Mit 19 ...

Vor zehn Jahren ...

In zehn Jahren ...

Ü 14 Meine Wörter und Sätze. Schreiben Sie.



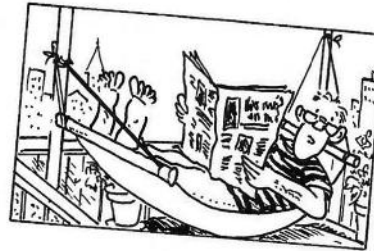
Ü 4 Ordnen Sie die Sätze.

1. a) ___ in der Natur unterwegs. In den Bergen ist
b) ___ Bergen. Im Frühling und im Herbst sind wir
c) ___ kein Stau und die Natur kennt keinen Stress.
d) 1 Mein Mann und ich, wir wandern gern in den
2. a) ___ will ich meine Ruhe haben und zu Hause bleiben.
b) ___ an meine Arbeit. Ich bin Busfahrer und
c) ___ Ich reise gar nicht gern. Da denke ich nur
d) ___ jeden Tag unterwegs. Wenn ich frei habe,



Meinungen äußern

→ A 5



Ü 5 Wie heißen die Wörter?

- | | |
|------------------------|----------------------|
| 1. die nenaP _____ | 9. repsavsen _____ |
| 2. der aBnheigts _____ | 10. tsarten _____ |
| 3. die Afbhtra _____ | 11. mennakom _____ |
| 4. der eiswAus _____ | 12. tienem _____ |
| 5. die bnAuahto _____ | 13. balohen _____ |
| 6. der autS _____ | 14. nentak _____ |
| 7. das peGäkc _____ | 15. iebflagen _____ |
| 8. der saPs _____ | 16. tseingeien _____ |

Gute Reise!

→ A 10

Ü 6 Ordnen Sie zu.

- | | |
|------------------------------|------------------------|
| 1. <u>E</u> einen Freund zum | A mieten |
| 2. ___ an der Grenze den | B verpassen |
| 3. ___ am Bahnsteig auf | C auf die Fähre fahren |
| 4. ___ 20 Minuten Verspätung | D abbiegen |
| 5. ___ das Flugzeug | E Bahnhof bringen |
| 6. ___ eine Freundin am | F Pass zeigen |
| 7. ___ ein Auto | G den Zug warten |
| 8. ___ nach links | H haben |
| 9. ___ das Auto | I Flughafen abholen |

Tätigkeiten
unterwegs

→ A 10, A 11

Ü 7 Ergänzen Sie den Komparativ.

Adjektive:
Komparativ
(prädikativ)

→ A 17

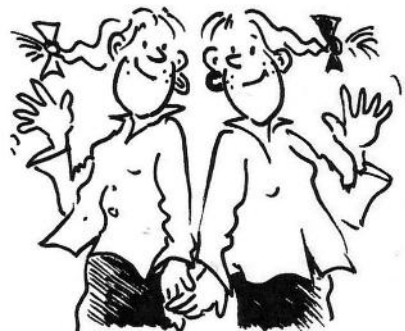
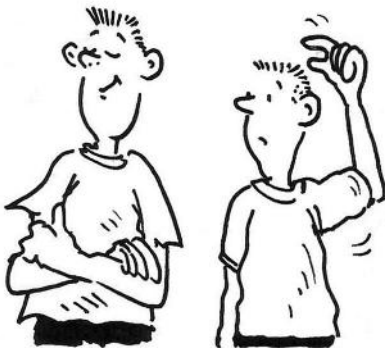
1. Ich fahre _____ (gern) mit dem Auto als mit dem Zug.
2. Zug fahren ist viel _____ (bequem) als Auto fahren.
3. Ich gehe viel zu Fuß und fahre mit dem Fahrrad. Das ist _____ (gut) für die Umwelt.
4. Ich fliege gern, und innerhalb Deutschlands ist das manchmal sogar _____ (billig) als mit dem Zug oder mit dem Auto.
5. Ich liebe die ICEs, die sind viel _____ (schnell) und _____ (modern) als Regionalzüge.
6. Ich fahre gern Auto, leider ist das Benzin heute viel _____ (teuer) als früher.
7. Wenn ich mit dem Zug nach Stuttgart fahre, bin ich 30 Minuten _____ (schnell) als mit dem Auto.

Ü 8 Adjektive. Ergänzen Sie.

Vergleich

→ A 18

groß • gesund • klein • gut • alt • gern • laut • viel



1. Mein Vater ist fünf Jahre ä_____ als meine Mutter.
2. Ich bin zehn Zentimeter k_____ als mein Bruder.
3. Meine Schwester ist genauso g_____ wie ich.
4. Unsere neue Wohnung im Zentrum ist leider viel l_____ als die alte.
5. Berlin hat viel m_____ Einwohner als München.
6. Sie spricht Französisch genauso g_____ wie Englisch.
7. Ich esse g_____ Schokolade, aber Obst ist viel g_____.
8. Er ist noch krank, aber es geht ihm schon b_____.

Ü 9 Ergänzen Sie „weil“ oder „denn“.

Satz: etwas
begründen mit
„weil“
oder „denn“

→ A 19

1. Ich fahre mit dem Bus zur Arbeit, _____ ich stehe nicht gern im Stau.
2. Ich brauche ein Auto, _____ ich auf dem Land lebe.
3. Wir wandern gern in den Bergen, _____ die Natur kennt keinen Stress.
4. Ich kaufe nicht im Bahnhof ein, _____ es da teurer ist als im Supermarkt.
5. Ich muss mich beeilen, _____ ich habe in einer Viertelstunde einen Termin.
6. Mein Auto ist in der Werkstatt, _____ ich hatte gestern eine Panne.
7. Ich habe mich geärgert, _____ der Zug eine Stunde Verspätung hatte.

Ü 10 Schreiben Sie Sätze.

1. bin – ich – weil – Autofan

_____, fahre ich ein schönes Auto.

2. lieber – ich – Rad – fahre – weil

Ich habe kein Auto, _____

3. es – weil – wärmer – dort – ist

Ich bin gern im Süden, _____

4. kann – da – man – lernen – weil – viel

Ich reise gern, _____

5. Busfahrer – bin – weil – ich

_____, bleibe ich
in meiner Freizeit gern zu Hause.



Satz: Nebensatz
mit „weil“

→ A 19

Ü 11 Schreiben Sie Sätze mit „weil“.

1. Computer kaputt – keine E-Mails schicken können
2. viel arbeiten – abends sehr müde
3. zu dick sein – kein Bier mehr trinken
4. sich krank fühlen – zum Arzt gehen
5. Leute kennen lernen wollen – einen Tanzkurs machen
6. eine große Reise machen wollen – sparen

Nebensatz vor
Hauptsatz

→ A 20

1. Weil mein Computer kaputt ist, kann ich keine E-Mails schicken.

Ü 12 Ergänzen Sie „weil“, „denn“, „dass“ oder „wenn“.

Petra studiert und arbeitet viel, _____ (1) sie hat einen Traum. _____ (2) sie mit dem Studium fertig ist, möchte sie eine Weltreise machen. Sie möchte zuerst mit der Eisenbahn von Moskau nach Peking fahren. _____ (3) sie ein paar Monate in China bleiben möchte, lernt sie Chinesisch, _____ (4) sie möchte die Menschen dort verstehen und mit ihnen sprechen können. Petra hofft sehr, _____ (5) ihr Freund mitkommt.

→ A 19, A 20

Ihre Sprache. Schreiben Sie.

Wortschatz- Hitparade

Nomen

Abflug, der, "-e	_____	Gleis, das, -e	_____
Abteil, das, -e	_____	ICE (Intercityexpress-	_____
Anschluss, der, "-e	_____	zug), der, -s	_____
Ausweis, der, -e	_____	Konsum, der	_____
Autobahn, die, -en	_____	Kreditkarte, die, -n	_____
Automat, der, -en	_____	Lebensqualität, die	_____
Bahnhofshalle, die, -n	_____	Panne, die, -n	_____
Bahnsteig, der, -e	_____	Regio, der	_____
Begegnung, die, -en	_____	(= Regionalzug)	_____
Busbahnhof, der, "-e	_____	Regionalzug,	_____
Bushaltestelle, die, -n	_____	der, "-e (= Regio)	_____
Fähre, die, -n	_____	Schaffner, der, -	_____
Fahrgast, der, "-e	_____	Speisewagen, der, -	_____
Faszination, die	_____	Unfall, der, "-e	_____
Führerschein, der, -e	_____	Vergleich, der, -e	_____
Gepäck, das	_____	Zoll, der, "-e	_____
Geschäftsleute (Pl.)	_____		

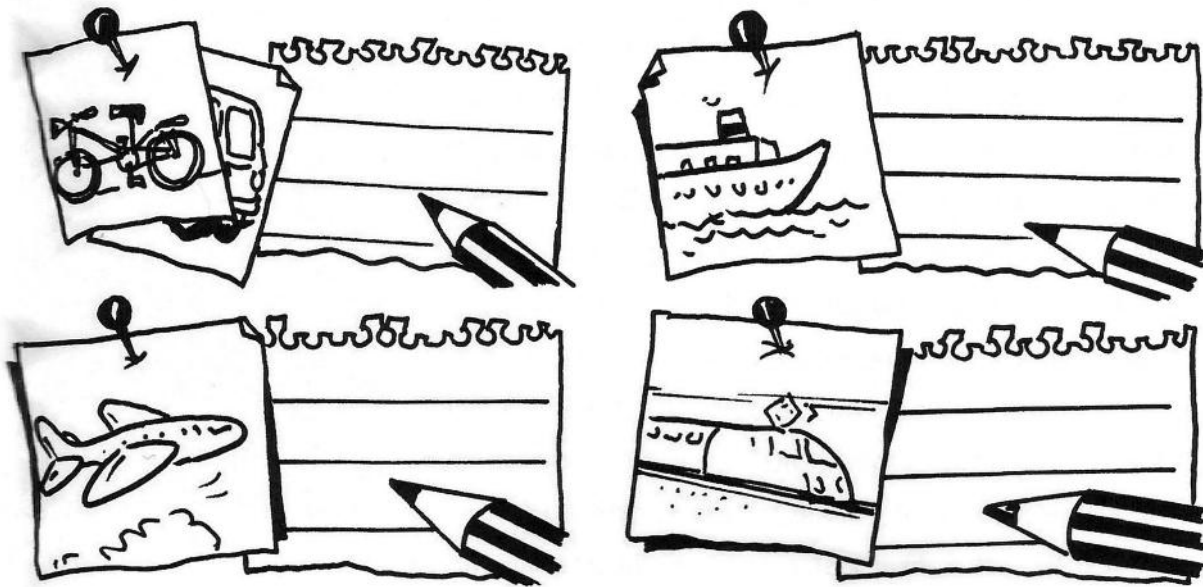
Verben

abbiegen	_____	halten	_____
abfliegen	_____	reparieren	_____
beeilen (sich)	_____	tanken	_____
erreichen	_____	verpassen	_____

Andere Wörter

besetzt	_____	langweilig	_____
fahrplanmäßig	_____	mehrere	_____
gefährlich	_____	multifunktional	_____
genauso	_____	ökologisch	_____
gültig	_____	tagelang	_____
ideal	_____	vielseitig	_____
innen	_____		

Ü 13 Sammeln Sie Wörter und Ausdrücke.
Benutzen Sie auch die „Wortschatz-Hitparade“.



Wörter
thematisch
ordnen

Ü 14 Schreiben Sie in Ihrer Sprache.

Wann fährt der nächste Zug nach ..., bitte?
Muss ich umsteigen?
Vielen Dank für die Auskunft.
Ich bitte um Entschuldigung.
Mach's / Macht's / Machen Sie es gut!
Gute Reise!
Ich fahre lieber ..., weil ...
Ich bin gegen ..., weil ...
Ein Vorteil ist, dass ...
Ein Nachteil ist, dass ...
Das ist mir egal.

Ihre Sprache:

Wichtige Sätze
und Ausdrücke

Ü 15 Meine Wörter und Sätze. Schreiben Sie.

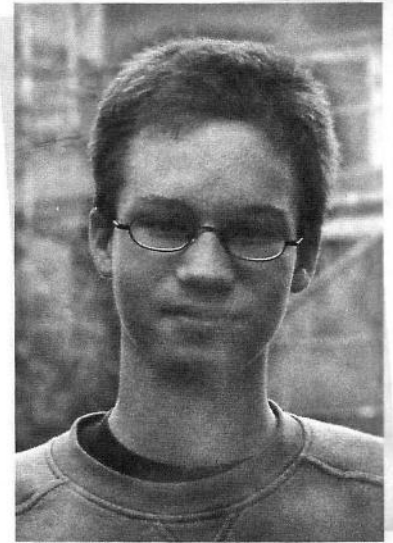


Ü 1 Steckbrief. Ergänzen Sie die Vokale.

Über Ausbildung
sprechen

→ A 2

H_llo, _ch h__ß_ Fabian Krüger und b_n 15 J_hr__lt. _ch g_h_n_ch
in die Sch_l_ und b_s_che das Gymn_si_m. M_nchm_l ist _s sch_n
ein b_sschen l_ngwe_l_g, ab_r di__ meist_n l_hr_r s_nd _n_rdn_ng.
Me_ne Li_bl_ngsfäch_r s_nd G_sch_chte, Bi_log_e und M_th_m_tik.
In m__ner Fre_z_it m_che ich M_s_k. Ich sp__le Sax_ph_n in uns_r_r
Schül_rb_nd. A_ßerd_m b_n ich _n e_n_r V_de_gr_ppe. D_s ist echt
c__l. W_r dreh_n k_rze F_lme und schneid_n si_s_lbst_m C_mp_t_r.
All_zwei J_hr_k_nn m_n uns_re F_lm_d_nn in ein_m kl__nen K_n_
s_hen. In der B_nd_nd in d_r Vid__gr_ppe s_nd a_ch m_ine Fr__nde.
Das ist t_ll, we_l wir da r_chtig vi_l Sp_ß h_b_n. Wir h_ben auch ein_n
„Man_ger“: mein_n Op_. D_r ist sup_rn_tt. Er h_t auch d_s K_no
org_nisi_rt. W_s_ch_n_cht m_g ist, w_nn L__te schl_chte Laune h_ben, nur rums_tzen und n_chts t_n.
D_s n_rvt m_ch. Ein_n B_r_fsw_nsch hab_ich n_ch_n_cht. M_sik_r, F_lmemacher, lng_nie_r? Ich w__ß es
noch n_cht. Zu_rst m_che ich d__ Sch_le z_End_.



Ü 2 Lesen Sie Ü 1 und ergänzen Sie den Steckbrief.

→ A 2

Steckbrief

Name:

Alter:

Schule:

Lieblingsfächer:

Hobbys:

Das mag er:

Das nervt ihn:

Das möchte er werden:

Ü 3 Lesen Sie A 4 (Lehrbuch S. 31). Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Eva hat ein Praktikum in der italienischen Schweiz gemacht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Mit der fremden Sprache hatte sie keine Probleme. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Einige Kollegen haben mit ihr Deutsch gesprochen und ihr geholfen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Sie konnte ihr Französisch schnell verbessern. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Mit vielen Kollegen hat Eva sich mit Händen und Füßen unterhalten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Das Motto „Der Gast ist König“ findet Eva sehr angenehm. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Sie hat gut verdient. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Die Arbeit war sehr interessant. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Einen kurzen
Bericht verstehen

→ A 4

Ü 4 Schreiben Sie Sätze.

1. wollten – Meine – ich – mache – Eltern – Abitur – dass

Über Studium und
Beruf sprechen

→ A 6

2. ich – Weil – arbeiten – ich – Lehre – gemacht – wollte – habe – eine

3. Gärtner – geworden – Ich – bin

4. als – arbeite – Jetzt – ich – Biologie – Gärtner – im – Projekt „Bodenschutz“ – studiere – und

5. Studium – Arbeit – Ich – der – tolle – in – und – Spaß – habe – das – Natur – macht – eine

Ü 5 Wie heißen die Fragen?

- | | | |
|--------------|--|-------|
| 1. <u>Wo</u> | Ich arbeite bei der Firma ... | → A 6 |
| 2. _____ | Ich studiere an der Universität in ... | |
| 3. _____ | Vorlesungen besuche ich nicht so gern. | |
| _____ | Ich finde Seminare interessanter. | |
| 4. _____ | Ich mache das seit ... | |
| 5. _____ | Ja, meistens macht meine Arbeit Spaß. | |

Ü 6 Ergänzen Sie.

Zeitsignale

→ A 9

schon zwei Stunden • Zuerst • immer • Nach der Schule
Nach einiger Zeit • Ein Jahr später • im Jahr 1999
sehr früh am Morgen • 2002

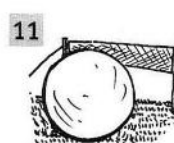
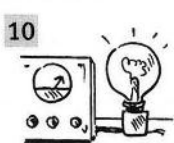
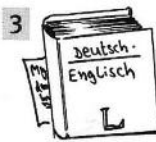


Mirna Jukic ist meine Klassenkameradin in der Schule. Wir besuchen das Sportgymnasium in Wien. Mirna ist _____ (1) zu uns in die Klasse gekommen. _____ (2) hat sie noch nicht sehr gut Deutsch gesprochen, aber sie hat sehr schnell gelernt. Sie ist _____ (3) schnell. _____ (4) hatte sie schon sehr gute Noten. Sie steht schon _____ (5) auf. Wenn sie in die Schule kommt, hat sie _____ (6) trainiert. _____ (7) geht sie wieder zum Training. Mirna hat viele Erfolge. _____ (8) war sie schon Zweite bei den Weltmeisterschaften. _____ (9) hat sie bei den Europameisterschaften gewonnen.

Ü 7 Wie heißen die Fächer? Schreiben Sie.

Stundenplan und
Fächer

→ A 11



Ü 8 Was passt? Schreiben Sie. (Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.)

Schule und Studium

→ A 13

machen • lernen • beginnen • bekommen • schreiben • besuchen • wählen

- | | |
|--------------------------|--------------------------------|
| 1. das Abitur _____ | 7. lesen _____ |
| 2. eine Arbeit _____ | 8. das Zeugnis _____ |
| 3. Fremdsprachen _____ | 9. einen Test _____ |
| 4. ein Studium _____ | 10. Seminare/Vorlesungen _____ |
| 5. Noten _____ | 11. Ferien _____ |
| 6. eine Ausbildung _____ | 12. Englisch _____ |

Ü 9 Ergänzen Sie.

1. Mittwoch ist ein gut___ Tag für Eva. 2. Frau Meier ist eine nett___ Lehrerin. 3. Ein paar Lehrer machen einen gut___ Unterricht. 4. Eva hat auch praktisch___ Fächer wie Kochen. 5. In der Schweiz wohnt sie bei einer nett___ Familie. 6. Herr Schmid war kein gut___ Schüler. 7. Er hat jetzt eine toll___ Arbeit. 8. Er hat wenig Zeit, denn er lernt für eine wichtig___ Prüfung. 9. Fabian hat einen supernett___ Opa. 10. Die Filme seiner Videogruppe kann man in einem klein___ Kino sehen.

Adjektive:
Deklination nach
unbestimmtem
Artikel

→ A 19

Ü 10 Ergänzen Sie.



→ A 19

Im Hotel Bellevue kann man ein___ komfortabl___ Urlaub (1) in der Natur verbringen. Das Hotel hat ein___ wunderschön___ Aussicht (2) auf den See. Die Zimmer sind alle mit modern___ Badezimmern (3) ausgestattet. Selbstverständlich haben die Zimmer auch groß___ Balkone (4) mit Seeblick. Die Zimmer sind alle neu möbliert___ (5). Sie haben groß___ gemütlich___ Sitzecken (6), ein___ klein___ Schreibtisch (7), Internetanschluss und einen Fernseher. Unser neu___ Restaurant (8) bietet Ihnen ein___ groß___ Angebot (9).

Ü 11 Ergänzen Sie die Artikel.

- Das ist Johannes, _____ neue Schüler aus der elften Klasse.
- In _____ letzten Stunde kann Eva nicht mehr denken.
- Maria mag am liebsten _____ praktischen Fächer.
- Eva hat _____ interessantes Praktikum in _____ Schweizer Spitzenhotel gemacht.
In das Hotel kommen Leute aus _____ ganzen Welt.
- _____ neue Sängerin in der Schülerband ist super.
- Nach der Schule gehen wir in _____ kleine Café im Zentrum.
- Wir gehen ins Kino und sehen uns _____ neuen Film der Videogruppe an.

Adjektive:
Deklination nach
unbestimmtem und
bestimmtem Artikel
→ A 19, A 20

Ihre Sprache. Schreiben Sie.

Wortschatz- Hitparade

Nomen

Abschluss, der, "-e

Biologie, die

Student, der, -en

Studium, das

Chemie, die

Erfolg, der, -e

Fach, das, "-er,

Fachschule, die, -n

Freude, die, -n

Gärtner, der, -

Geburtsdatum,

das, -daten

Geburtsort, der, -e

Grundschule, die, -n

Gymnasium, das, -sien

Hauptschule, die, -n

König, der, -e

Kunst, die, "-e

Lieblingsfach, das, "-er

Mathematik, die

Physik, die

Praktikum,

das, Praktika

Schuljahr, das, -e

Schultag, der, -e

Seminar, das, -e

Steckbrief, der, -e

Stundenplan, der, "-e

Vorlesung, die, -en

Zeugnis, das, -se

Verben

einigen (sich)

finanzieren

faszinieren

inlineskaten

langweilen (sich)

mitarbeiten

nerven

surfen

unterhalten (sich)

verbessern

vermitteln

wachsen

Andere Wörter

anfangs

arabisch

beruflich

deutlich

herzlich

hierhin

ledig

sympathisch

typisch

wirtschaftlich

Ü 12 Sammeln Sie Wörter und Ausdrücke.
Benutzen Sie auch die „Wortschatz-Hitparade“.



Wörter
thematisch
ordnen

Ü 13 Schreiben Sie in Ihrer Sprache.

Ihre Sprache:

Wichtige Sätze
und Ausdrücke

Das nervt mich.

Das macht mir Freude.

Wie sieht ein typischer Schulalltag aus?

Welche Schulen hast du / haben Sie besucht?

Was für eine Ausbildung hast du / haben Sie?

Ich mache eine Ausbildung als ...

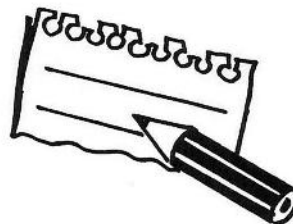
Meine Lieblingsfächer sind/waren ...

Ich studiere an der Universität in ...

Ich arbeite bei (der Firma) ...

Nach einiger Zeit ...

Ü 14 Meine Wörter und Sätze. Schreiben Sie.



Ü 1 Ordnen Sie die Satzteile.

Eine Stadt
kennen lernen

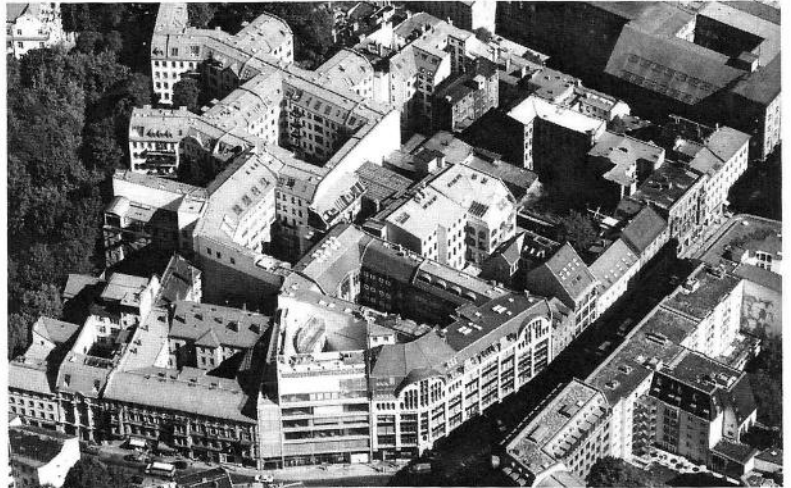
→ A 1

_____ Prag nach Berlin gefahren. Die
_____ großes Programm. Jan interessiert
_____ der Hauptstadt. Sie haben ein
_____ 1 Irene ist mit ihrem Freund Jan aus

_____ sich für Architektur und Irene will
_____ ersten Tag gehen sie zu Fuß in die Stadt.
_____ beiden sind zum ersten Mal in
_____ viele Sehenswürdigkeiten besuchen. Am

Ü 2 Was ist richtig? Markieren Sie.

→ A 2



1. Wir waren erst am / an das Brandenburger Tor und dann an das / am Hackeschen Markt und sind jetzt auf dem/auf das Reichstag.
2. Hast du Lust auf eine Bootsfahrt? Auf der / Auf die Spree kann man durch dem / durch das alte Stadtzentrum fahren.
3. Gehen wir lieber in dem / ins Museum.
4. Die Museumsinsel ist ganz in der / in die Nähe. Die liegt gleich neben das / neben dem Hackeschen Markt.
5. Wir können im/ins Historische Museum gehen.

Ü 3 Finden Sie 10 Wörter.

→ A 2

Bahn • ~~Ber~~ • Halte • Haupt • ~~lin~~ • Pau • plan • rist • rundfahrt • S- • se
Sehens • Stadt • Stadt • Stadt • stadt • stelle • Tou • würdigkeit • zentrum

Berlin

Ü 4 Was passt? (Es gibt mehrere Möglichkeiten.)

1. A, C Was machen wir jetzt?
2. _____ Hast du Lust auf eine Stadtrundfahrt?
3. _____ Möchtest du ins Museum?
4. _____ Am Nachmittag machen wir eine Bootsfahrt.
5. _____ Was ist das?
6. _____ Gehen wir zu Fuß oder fahren wir mit der S-Bahn?

- A Mir ist es egal.
- B Gehen wir lieber zu Fuß.
- C Wir können irgendwo etwas essen.
- D Vielleicht eine Kirche?
- E Nein, auf keinen Fall.
- F Gute Idee.
- G Einverstanden.
- H Was möchtest du?

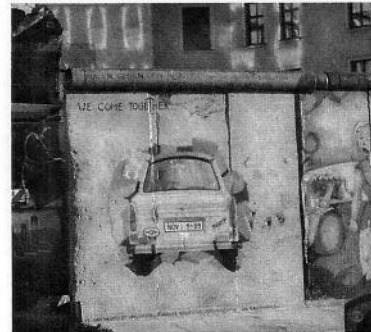
Vorschläge
machen

→ A 3



Ü 5 Schreiben Sie Sätze.

1. geteilt – ~~Die~~ – hat – Berlin – 1961 – bis – 1989 – ~~Mauer~~ – von
2. Ostberlin – Ralf Gerlach – früher – in – gelebt – hat
3. Herr Gerlach – Am – 9. November – hat – reisen – gehört – die DDR-Bürger – dass – in den Westen – dürfen – 1989 – im Fernsehen
4. ist – Frau – Er – neugierig – mit – seiner – Mauer – gefahren – war – und – zur



Stadtgeschichte
verstehen

→ A 4

1. Die Mauer

Ü 6 Ergänzen Sie.

U_23 U__ hab__ di_ Grenzsolda__ d_nn di_ Mau__ geöf__ u_d d_e Le__ kon__ na__
Westbe__ fah__. A_f d_r and__ Sei__ war__ die Westber__ un__ ha__ die Men__
au_de_O__ten mi_Blum__ u_d S_kt begr__. He__ u_d Fr__ Gerlach ha__ ei_e Sta__rundf__
gem__t und si_d um 1 U__w__der z_r ckgefa__. Die Le__ hab__ d_e gan__ Na__ gefe__t
un__al__ wa_en s_h glü__.

Über einen
wichtigen Tag
sprechen

→ A 5

Ü 7 Ergänzen Sie.

Eine Beschreibung
verstehen

→ A 7

1. Das ist der Pots_____ Pl_____.
2. Er war nach dem Zweiten Welt_____ zerstört.
3. Die Sie_____ teilten Berlin in vier Teile.
4. In Deutschland gab es zwei Staaten, die Bundes_____ und die D_____.
5. Die Reg_____ der DDR baute eine Mau_____ um Berlin. Sie teilte auch den Potsdamer Platz.
6. Nach der Wie-der_____ haben berühmte Architekten das „alte Zentrum“ neu gestaltet.



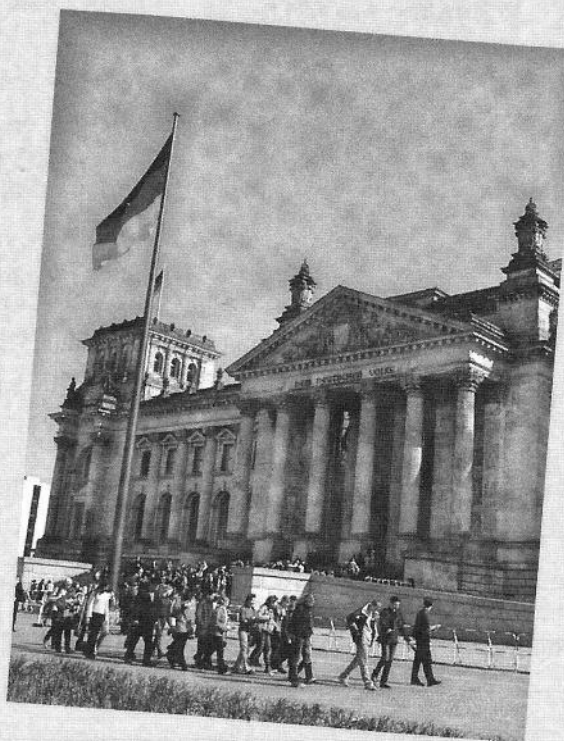
Ü 8 Ergänzen Sie die Präpositionen.

Präpositionen

→ A 19, A 20

Lieber Pavel,

letzte Woche war ich _____ (1) Irene drei Tage _____ (2) Berlin. Es war toll. Wir sind _____ (3) dem Zug gefahren und haben _____ (4) einem kleinen Hotel gewohnt. Irene war auch _____ (5) ersten Mal _____ (6) der Hauptstadt. Gleich _____ (7) ersten Tag sind wir zu Fuß _____ (8) Stadtzentrum gegangen. Irene war etwas genervt, weil ich tausend Fotos gemacht habe: Irene v_____ (9) dem Reichstag und a_____ (10) dem Reichstag, i_____ (11) Brandenburger Tor und n_____ (12) dem Brandenburger Tor. Dann waren wir _____ (13) den Hackeschen Höfen. Danach sind wir _____ (14) der S-Bahn _____ (15) Checkpoint Charlie gefahren (1). Wir wollten i_____ (16) Mauermuseum ...



Ü 9 Ergänzen Sie.

→ A 19, A 20

... Weil wir es nicht gleich gefunden haben, fragten wir einen älteren Herrn nach dem Weg. Er hat uns alles über die Mauer erzählt. Dass er früher _____ (1) Ostberlin gewohnt und _____ (2) 9. November 1989 _____ (3) Fernsehen von der Grenzöffnung gehört hat. Dass er _____ (4) seiner Frau z _____ (5) Mauer gefahren ist und nachts, nach der Öffnung, eine Stadtrundfahrt _____ (6) Westberlin gemacht hat. Natürlich waren wir auch _____ (7) Potsdamer Platz und _____ (8) Historischen Museum. Und wir haben eine Bootsfahrt _____ (9) der Spree gemacht. _____ (10) Zug zurück haben wir nur geschlafen, aber die Tage waren total interessant. Ich schick dir ein paar Fotos mit. Nächstes Jahr kommen wir _____ (11) Warschau!



Liebe Grüße aus Konstanz, auch von Irene
Jan

Ü 10 Ergänzen Sie.

1. Ich wollte gestern ins Konzert gehen, aber es gab _____ (keine Karten mehr geben).
2. Frau Meier wollte Sie sprechen, aber _____ (nicht länger warten können).
3. Max sagte, dass _____ (gestern zum Arzt gehen müssen).
4. Wir wollten letztes Jahr nach Paris fahren, denn _____ (noch nie da gewesen sein).

Präteritum
„kommen“, „sagen“,
„geben“ und
Modalverben

→ A 23

Ü 11 Ergänzen Sie.

1. War ich ihr schon einmal in Hamburg? 2. Woll _____ du nicht zum Oktoberfest fahren? – Doch, aber es gab _____ kein Hotelzimmer mehr. 3. Sag _____ du etwas? – Ich? Nein. 4. Der Zug kam _____ mit 20 Minuten Verspätung an. 5. Ich kann _____ noch nie gut Rad fahren. 6. Durf _____ du mit 15 in die Disco gehen?
7. Gundi hat _____ einen Traum. 8. Ich bin müde, ich muss _____ heute sehr früh aufstehen.

→ A 23

Ihre Sprache. Schreiben Sie.

Wortschatz- Hitparade

Nomen

Abgeordnete,

der/die, -n

Architektur, die, -en

Armee, die, -n

Berliner Mauer, die

Beschreibung, die, -en

Bevölkerung, die, -en

Bootsfahrt, die, -en

Bundesrepublik, die

Bundestag, der

Bürger, der, -

Demonstrant, der, -en

Duft, der, "-e

Fernsehturm, der, "-e

Friede, der

Gebäude, das, -

Gesetz, das, -e

Gründung, die, -en

Hof, der, "-e

Investor, der, -en

Königin, die, -nen

Krise, die, -n

Mauerbau, der

Maueröffnung, die

Mauerrest, der, -e

Nahrungsmittel, das, -

Naturkatastrophe,

die, -n

Not, die, "-e

Osten, der

Präsident, der, -en

Reichstag, der

Reiseführer, der, -e

Sehenswürdigkeit,

die, -en

Staat, der, -en

Stadtgeschichte, die

Stadtrundfahrt, die, -en

Teilung, die, -en

Wahl, die, -en

Westen, der

Wiedervereinigung, die

Wunder, das, -

Verben

aufbauen

dauern

erinnern (sich)

fliehen

kämpfen

schießen

teilen

Andere Wörter

beliebt

demokratisch

ernst

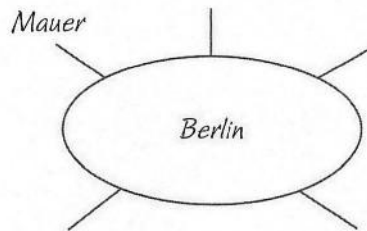
gegenseitig

schlimm

unfair

vernünftig

**Ü 12 Sammeln Sie Wörter und Ausdrücke.
Benutzen Sie auch die „Wortschatz-Hitparade“.**



**Wörter
thematisch
ordnen**

Ü 13 Schreiben Sie in Ihrer Sprache.

Ihre Sprache:

Wichtige Sätze und Ausdrücke

Was machen wir jetzt?

Hast du Lust auf ...?

Gute Idee!

Mir ist es egal.

Einverstanden!

Nein, auf keinen Fall.

Entschuldigung, darf ich Sie etwas fragen?

Habe ich Sie richtig verstanden?

Ein wichtiger Ort in meiner Stadt ist ...

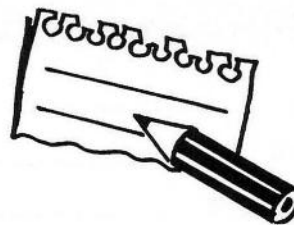
Früher war hier ...

Nach dem Krieg ...

Als Kind habe ich ...

Das ist/war wie ein Wunder.

Das vergesse ich nie!

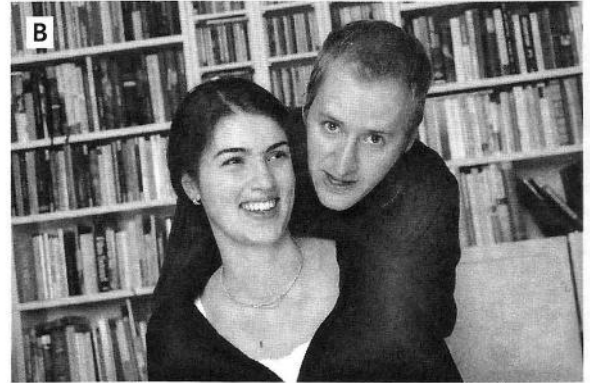


Ü 14 Meine Wörter und Sätze. Schreiben Sie.

Ü 1 Welche Meinung passt zu welcher Familie?

Familien
vergleichen

→ A 1



1. „Für uns ist das eigene Leben wichtiger als die Familie.“
2. „Kinder brauchen Zeit, und es ist nicht immer leicht mit vielen Kindern.“
3. „Kinder machen das Leben interessant.“
4. „Wir finden, dass eine richtige Familie mehrere Kinder haben muss.“
5. „Wir sind beide sehr aktiv und haben Erfolg im Beruf.“

Ü 2 Von der Großfamilie zur Kleinfamilie. Ergänzen Sie.

Eine Statistik
lesen

→ A 2

~~große~~ • Kinder • planen • Prozent • Beruf • arbeiten
Haushalte • 1960 • 6 Prozent • Scheidungen • kleinere • Gründe

Heute gibt es immer weniger große (1) Familien. Im Jahr 2000 gab es 36 Prozent _____ (2) mit einer Person und nur noch 13 _____ (3) Haushalte mit drei und vier Personen. Früher waren das viel mehr. _____ (4) hatten noch 21 Prozent der Haushalte fünf und mehr Personen, heute sind es nur noch _____ (5). Das hat viele _____ (6): Früher kümmerten sich die meisten Frauen um den Haushalt und die _____ (7). Heute haben viele Frauen einen _____ (8) und _____ (9). Und es gibt mehr _____ (10). Deshalb gibt es viele allein erziehende Elternteile, also auch _____ (11) Familien. Weil es Verhütungsmittel gibt, kann man Familien heute auch besser _____ (12).

Ü 3 Wie heißen die Wörter?

Personen
beschreiben

→ A 4

1. amo _____
2. telern _____
3. schweigster _____
4. terocht _____

5. lenek _____
6. avgroßter _____
7. terschreigewocht _____
8. erstwesch _____

Ü 7 Wie heißen die Fragen?

Ein Ereignis darstellen

→ A 9

1. _____ – Das war an der Nordsee.
2. _____ – Da habe ich den Bus verpasst.
3. _____ – Ich musste alleine mit dem Zug nach Hause fahren.
4. _____ – Nein, mit meiner Klasse.
5. _____ – Das war vor 15 Jahren.

Ü 8 Finden Sie 21 Wörter (waagrecht und senkrecht) und markieren Sie.

Familie und Verwandte

→ A 11

S	C	H	W	A	G	E	R	A	C	H	L	N	I	C	H	T	E	M	O	R	T	D	M
C	P	N	E	F	F	E	O	U	K	C	O	U	S	I	N	E	L	B	T	A	N	T	E
H	U	O	B	V	A	T	E	R	V	T	G	E	L	T	E	R	N	I	X	M	A	N	N
W	U	N	L	N	G	E	S	C	H	W	I	S	T	E	R	O	S	B	U	T	E	L	B
E	C	K	X	J	S	C	H	W	I	E	G	E	R	V	A	T	E	R	K	E	D	W	R
S	Y	E	Z	N	G	R	O	B	V	A	T	E	R	I	J	S	O	H	N	E	T	Z	U
T	G	L	J	N	E	M	U	T	T	E	R	S	R	E	N	K	E	L	I	N	U	O	D
E	C	H	K	N	B	V	R	C	T	X	E	T	O	C	H	T	E	R	O	G	H	M	E
R	E	X	F	R	A	U	Y	S	C	H	W	Ä	G	E	R	I	N	Z	A	J	H	A	R

Ü 9 Wer ist das?

→ A 11

1. Die Schwiegereltern sind die Eltern von meinem _____ / meiner _____.
2. Die Tochter von meiner _____ / meinem Onkel ist meine _____.
3. Mein Neffe ist der Sohn von meiner _____ / meinem _____.
4. Die Frau von meinem Bruder ist meine _____.
5. Meine Schwester und ich sind die _____ von meinen Großeltern.
6. Die Frau von meinem Sohn ist meine _____.
7. Meine Oma ist die Mutter von meiner _____ / meinem _____.
8. Mein Bruder und meine Schwester sind meine _____.



Ü 10 Ergänzen Sie „jed-“, „beid-“, „viel-“ oder „all-“.

1. Ich habe vier Geschwister. _____-e sind verheiratet.
2. Wir wollen bald heiraten und wir möchten _____-e _____-e Kinder.
3. Ich mag Kinder in _____-em Alter.
4. Er lebt seit 10 Jahren im Ausland, aber er hat mit _____-en alten Freunden immer noch Kontakt.
5. Ich stehe _____-en Tag um 8 Uhr auf.
6. Das sind meine Schwägerinnen Andrea und Judith. _____-e sind sehr nett.
7. Wir sind eine große Familie und wohnen _____-e in einem Haus.

„jed-“, „beid-“,
„viel-“ und „all-“

→ A 17

Ü 11 Ergänzen Sie.

1. Petra und Klaus haben sich in der Uni kennen gelernt. Sie lieben _____ sehr und wollen bald heiraten.
2. Meine Eltern und meine Schwiegereltern mögen _____ nicht so sehr. Das ist schade.
3. Marion ist meine beste Freundin, und _____ sehen _____ oft.
4. Wie lange kennt _____ schon?
5. Gundi und ihr Mann haben _____ getrennt.
6. Ich glaube, es ist normal, dass _____ Geschwister manchmal streiten.
7. Wollen _____ um halb acht vor dem Kino treffen? – Ja, prima!

Reziproke Verben

→ A 18

Ü 12 Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|---|
| 1. <u>A</u> Das Buch, das ich gerade lese, | A die du in Paris gemacht hast? |
| 2. ____ Schau, das ist das Auto, | B die ich dir geschickt habe? |
| 3. ____ Das ist der Typ, | C die du neu gekauft hast? |
| 4. ____ Hast du die Mail schon gelesen, | D das ich dir schon lange versprochen habe. |
| 5. ____ Zeigst du mir bald die Fotos, | E das ich mir gern kaufen möchte. |
| 6. ____ Hier ist das Rezept, | F der mich gestern so genervt hat. |
| 7. ____ Sind das die Schuhe, | G ist total spannend. |

Satz: Relativsatz
mit Relativpronomen
„der“, „das“, „die“

→ A 19

Ihre Sprache. Schreiben Sie.

Wortschatz- Hitparade

Nomen

Besuch, der, -e	_____	Kleinfamilie, die, -n	_____
Beziehung, die, -en	_____	Mädchen, das, -	_____
Blödsinn, der	_____	Nachbarin, die, -nen	_____
Bruder, der, "-er	_____	Neffe, der, -n	_____
Cousin, der, -s	_____	Oma, die, -s	_____
Cousine, die, -n	_____	Onkel, der, -	_____
Einpersonenhaushalt,	_____	Opa, der, -s	_____
der, -e	_____	Prozent, das, -e	_____
Enkel, der, -	_____	Schwester, die, -n	_____
Enkelin, die, -nen	_____	Schwiegermutter, die, "-	_____
Enkelkind, das, -er	_____	Schwiegersohn, der, "-e	_____
Ereignis, das, -se	_____	Schwiegertochter, die, "-	_____
Fitness-Studio, das, -s	_____	Schwiegervater, der, "-	_____
Generation- die, -en	_____	Sieg, der, -e	_____
Geschwister, die (Pl.)	_____	Tante, die, -n	_____
Großeltern, die (Pl.)	_____	Tennis-Club, der, -s	_____
Großvater, der, "-er	_____	Verwandte, der/die, -n	_____
Humor, der	_____	Wahrheit, die, -en	_____
Junge, der, -n	_____	WG (Wohngemeinschaft),	_____
Klavier, das, -e	_____	die, -s	_____

Verben

abnehmen	_____	mithelfen	_____
bestehen	_____	mitspielen	_____
darstellen	_____	schwanger sein	_____
getrennt leben	_____	verlieren	_____
gewinnen	_____	zusammenleben	_____

Andere Wörter

aktiv	_____	lustig	_____
böse	_____	notwendig	_____
dumm	_____	stolz	_____
ehrlich	_____	unfreundlich	_____
kompliziert	_____	unsympathisch	_____

Ü 13 Sammeln Sie Wörter und Ausdrücke.
Benutzen Sie auch die „Wortschatz-Hitparade“.



Wörter
thematisch
ordnen

Ü 14 Schreiben Sie in Ihrer Sprache.

Ihre Sprache:

Wichtige Sätze
und Ausdrücke

Ich finde, eine Familie muss ...

Für mich / bei uns heißt Familie, dass ...

Für mich gehört zu einer Familie ...

Das ist schade.

Das macht nichts.

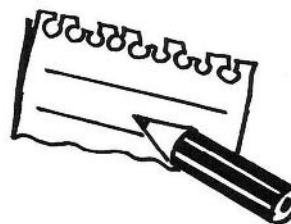
Kannst du / Können Sie mich bitte vorstellen?

Das wäre nett.

Aber sicher!

Schön, dass ich dich/Sie kennen lerne.

Ü 15 Meine Wörter und Sätze. Schreiben Sie.



Ü 1 Ordnen Sie.

Eine Firma
beschreiben

→ A 2

_____ kehrt und bringen sie in ein anderes Geschäft, in eine Fabrik, in ein Büro
 _____ radkurier holen die Pakete bei einem Kunden ab, rasen durch den Ver-
 _____ tiert Bilder, Fotos, Dokumente, Geschenke und kleine Pakete. Die Fahr-
 _____ 1 Die Firma Rad-Rapid ist in Leipzig. Sie macht Kurierdienste: Sie transpor-
 _____ oder zu einer Freundin.

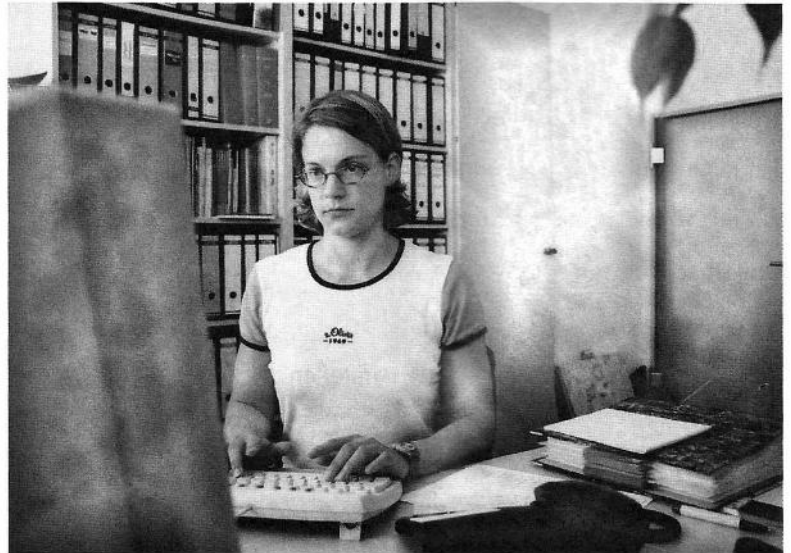
Ü 2 Wie heißen die Wörter?

→ A 2

Vor 10 Jahren hat sich Michelle Schneider (stelbsdigänst) _____ (1) gemacht und Rad-Rapid
 (detgenürg) _____ (2). Es war am (fanAgn) _____ (3) schwer. Keine (denunk) _____ (4),
 keine Aufträge. Heute läuft der (treBbie) _____ (5) gut. Jetzt arbeiten 12 (gellstenAte) _____ (6)
 in der (miraF) _____ (7). Seit zwei Monaten gibt es auch eine eigene (reWktsatt) _____ (8) für
 ihre Fahrräder und eine kleine Kantine. Wichtig für den (foErlg) _____ (9) von Rad-Rapid ist: freundlich,
 flexibel, (tlichknüp) _____ (10) und billig.

Ü 3 Ergänzen Sie.

→ A 3



Ich bin die Ch_f_n. Ich or_a_is__re die A_b__t, bin für das T_l_f_n v_r_ntw_rtl_ch und muss die
 R_chn_ng_n schr__b_n. Ich pl_n_ gern und spr_ch_ gern mit M_t_rb__t_rn. Mit B_h_rd_n v_rh_nd_ln,
 R_ch_ung_n schr__b_n und St__rn b_z_hl_n mag ich nicht gern. Das Sp_nn_nd_an der _rb__t ist: dass
 es immer andere K_nd_n und andere Pr_bl_me gibt.

Ü 4 Lesen Sie und ergänzen Sie das Formular.

14.15 bis 14.30 Uhr
Geburtstagstorte und
Blumen bei Emilie Schwarz,
Bäckerstraße 25, abholen –
Klingel kaputt, anrufen:
Tel 7659403 – bis 15 Uhr
liefern an Julius Fichte,
Dürerstraße 16, 4. Stock

AUFTRAG-NUMMER	4-154
ABSENDER (Firma oder Kundennummer)	
Straße	
Telefon	
Gegenstand	
Abholzeitraum (Uhrzeit)	
EMPFÄNGER (Firma oder Kundennummer)	
Straße	

Einen Auftrag
verstehen

→ A 6

Ü 5 Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|--|
| 1. <u>D</u> Wo arbeitest du? | A 40 Stunden. |
| 2. ____ Was macht die Firma? | B Seit 5 Jahren. |
| 3. ____ Seit wann arbeitest du dort? | C Mir gefällt, dass ich selbstständig arbeiten kann. |
| 4. ____ Was gefällt dir an deinem Job? | D Ich arbeite bei ... / Ich habe im Moment keine Arbeit. |
| 5. ____ Wie viel Stunden arbeitest du pro Woche? | E Unsere Firma macht/produziert/... |

Über die Arbeit
sprechen

→ A 7

Ü 6 Schreiben Sie das Telefongespräch.

Ich sag es ihr. • Hallo, Frau Meier. Hier ist Iris. Kann ich Sabine sprechen?
Wissen Sie vielleicht, wann sie nach Hause kommt? • Danke, Frau Meier und tschüss.
Tschüss, Iris. • Ja, bitte. Es ist wichtig. • Das tut mir leid. Sabine ist nicht da.
Ja, in einer Stunde ist sie bestimmt wieder da. Soll sie dich anrufen? • ~~Meier.~~

Telefonieren,
begrüßen,
sich verabschieden

→ A 11, A 12

- Meier.
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Ü 7 Zwei Verben passen nicht. Markieren Sie.

Der Arbeitsplatz

→ A 16

1. über den Lohn diskutieren – **machen** – **ausfüllen**
2. Pause vorbereiten – anmachen – machen
3. eine Rechnung anmachen – flicken – schreiben
4. eine Sitzung kopieren – aufräumen – vorbereiten
5. den Bildschirm schreiben – anmachen – kopieren
6. ein Formular ausfüllen – schreiben – telefonieren
7. eine E-Mail lesen – machen – anmachen

Ü 8 Wie heißen die Berufe? Schreiben Sie auch die weibliche Form.

Berufe

→ A 17

- | | | | |
|----------------|-------------------------------|-------------------|-------|
| 1. der renrtäG | <u>Gärtner, die Gärtnerin</u> | 6. der tolPi | _____ |
| 2. der erauB | _____ | 7. der zistoliP | _____ |
| 3. der irFreus | _____ | 8. der kesiMur | _____ |
| 4. der ellKren | _____ | 9. der Ekriterkel | _____ |
| 5. der choK | _____ | 10. der tzAr | _____ |

Ü 9 Schreiben Sie Sätze.

Adjektive als
Substantive

→ A 23

1. *schön*: haben – Kollegen – nett
Das Schöne ist, dass ich ...
2. *gut*: müssen – nicht – weit – fahren

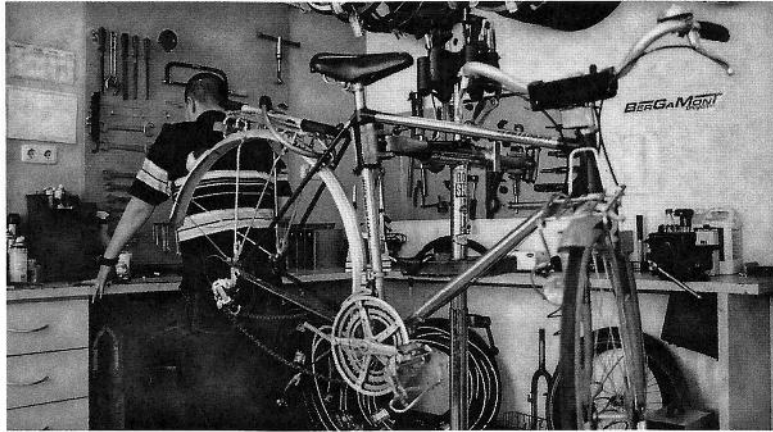
3. *schlecht*: müssen – arbeiten – am Samstag

4. *neu*: können – arbeiten – selbstständig

5. *anstrengend*: müssen – sitzen – den ganzen Tag – im Büro

6. *spannend*: können – lernen – Neues

Ü 10 Ergänzen Sie.



Possessiv-Artikel

→ A 24

1. Michelle Schneider hat ihr___ Firma vor 10 Jahren gegründet.
2. Sie freut sich, dass ihr___ Betrieb gut läuft und ihr___ Angestellten gern bei ihr arbeiten.
3. Peter Teufel repariert in sein___ Werkstatt die Fahrräder von Rad-Rapid.
4. Er mag sein___ Arbeit, aber in ein paar Jahren will er sich selbstständig machen.
5. Ich bin mit mein___ Arbeit zufrieden.
6. Ich verdiene genug und habe noch Zeit für mein___ Familie.
7. Für uns ist es sehr wichtig, dass unser___ Kunden mit unser___ Produkten zufrieden sind.

Ü 11 Ergänzen Sie.

1. Bist du mit _____ Arbeit schon fertig?
2. Wie gefällt es euch denn in _____ neuen Wohnung?
3. Haben Sie _____ E-Mail bekommen?
4. Darf ich vorstellen: Das ist _____ Mann und das sind _____ Söhne: Johann und Julian.
5. Da ist Bea mit _____ Freund. – Der sieht aber gut aus!
6. Hallo, Frau Weber, danke für Ihre Postkarte. Wie war denn _____ Urlaub?
7. Schreib mir bitte _____ neue Adresse.

→ A 24

Ü 12 Ergänzen Sie.

- Hast du ein Auto? – ☐ Nein, ich habe keins (1).
- Wo hast du denn dein Fahrrad gekauft? Ich brauche auch _____ (2).
- Gehört dir die Tasche? – ☐ Nein, das ist nicht _____ (3).
- Hast du schon eine neue Stelle? – ☐ Nein, ich habe noch _____ (4).
- Ich habe meine Kollegen gefragt, aber _____ (5) wusste die Antwort.
- Ist das der Schlüssel von Tobias? – ☐ Ja, ich glaube, das ist _____ (6).
- Sind das die Kinder von Iris? – ☐ Nein, das sind nicht _____ (7), das sind meine.

Artikelwörter als
Pronomen

→ A 26

Ihre Sprache. Schreiben Sie.

Wortschatz- Hitparade

Nomen

Absender, der, - _____
 Alltagssprache, die _____
 Angestellte, der/die, -n _____
 Anrufbeantworter, der, - _____
 Anwalt, der, "-e _____
 Arbeitsklima, das _____
 Arbeitszeit, die, -en _____
 Auftrag, der, "-e _____
 Bauarbeiter, der, - _____
 Behörde, die, -n _____
 Betrieb, der, -e _____
 Computerspezialist, _____
 der, -en _____
 Empfänger, der, - _____
 Fahrradkurier, der, -e _____
 Fahrradkurierin, _____
 die, -nen _____

Friseur, der, -e _____
 Gärtnerin, die, -nen _____
 Gehweg, der, -e _____
 Germanistik, die _____
 Hausfrau, die, -en _____
 Kantine, die, -n _____
 Koch, der, "-e _____
 Kunde, der, -n _____
 Liebesbrief, der, -e _____
 LKW-Fahrer, der, - _____
 Mechaniker, der, - _____
 Paket, das, -e _____
 Pilot, der, -en _____
 Polizist, der, -en _____
 Pizza-Service, der, -s _____
 Tänzer, der, - _____
 Werkstatt, die, "-en _____

Verben

abgeben _____
 anmachen _____
 aufräumen _____
 flicken _____
 gründen _____
 kopieren _____

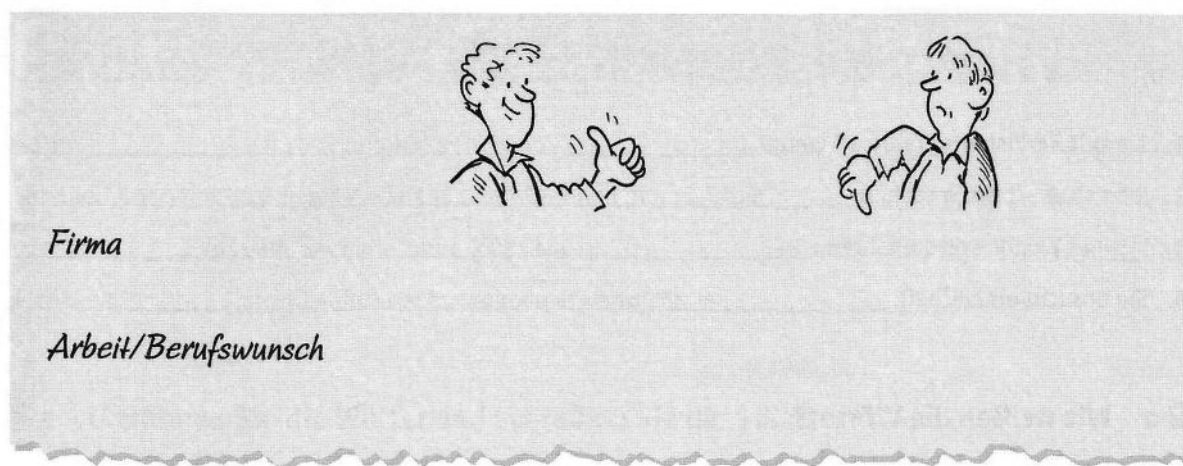
losfahren _____
 rasen _____
 reparieren _____
 transportieren _____
 verhandeln _____

Andere Wörter

dringend _____
 fit _____
 flexibel _____
 Geschafft! _____
 Halt! _____

kaputt _____
 Mist! _____
 pünktlich _____
 selbstständig _____

**Ü 13 Sammeln Sie Wörter und Ausdrücke.
Benutzen Sie auch die „Wortschatz-Hitparade“.**



Wörter
thematisch
ordnen

Ü 14 Schreiben Sie in Ihrer Sprache.

Ihre Sprache:

Wichtige Sätze
und Ausdrücke

Ich arbeite bei ...

Ich bin arbeitslos.

Unsere Firma macht/produziert/...

Was machst du da (genau)?

Was gefällt dir/Ihnen an deinem/Ihrem Job?

Das Gute / Das Interessante an meiner

Arbeit ist ...

Was kann ich für Sie tun?

Ist alles klar?

Habe ich richtig verstanden?

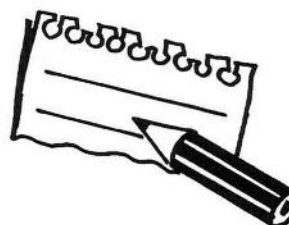
Na klar!

Mist!

Das geht leider nicht.

Einen schönen Gruß an ...

Ü 15 Meine Wörter und Sätze. Schreiben Sie.



Ü 1 Ergänzen Sie.

Reisen:
Gründe nennen

→ A 1

und sie ist ein bisschen nervös. • und möchte für ein Jahr nach Deutschland
hat sie mit dem Deutschlernen angefangen • denn sie hat kein Geld.

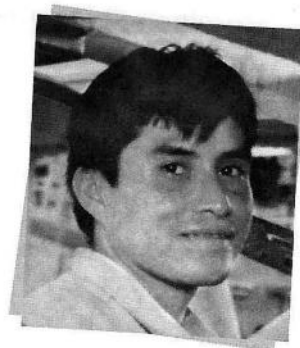
1. Als Lilit Sarkisian 10 Jahre alt war, _____
2. Jetzt studiert sie Sprachen _____
3. In einer Woche soll sie fahren, _____
4. Sie braucht eine Arbeit, _____

Ü 2 Wie heißen die Wörter?

Über Gefühle
sprechen

→ A 2

- Herr Rodríguez, Sie (ensrie) reisen (1) in ein paar Tagen nach Deutschland.
Was (netrawre) _____ (2) Sie?
- Ich (refeu) _____ (3) mich und bin sehr neugierig.
- Was (treissienter) _____ (4) Sie besonders?
- Die (ramiF) _____ (5) und der Arbeitstag.
- Haben Sie denn keine (tsAng) _____ (6)?
- Nein, aber ich bin ein bisschen (rechtsinu) _____ (7).
Ich fahre zum ersten Mal in ein (sedmerf) _____ (8) Land.



Ü 3 Schreiben Sie Sätze im Präteritum.

Veränderungen
beschreiben

→ A 4

1. Nataša – als – arbeiten – bis – Krieg – der – beginnen – in – Bosnien – Journalistin
2. sie – müssen – und – kommen – nach – Dann – fliehen – Österreich
3. haben – Sie – Arbeit – keine – und – Sprache – die – können – nicht
4. Zukunft – haben – vor – der – Sie – Angst
5. Beraterin – sie – Dann – werden – und – helfen – bei – von – Kindern – ausländischen – Problemen

1. Nataša arbeitete in Bosnien als Journalistin, bis der Krieg begann.

Ü 4 Ergänzen Sie.

verstanden • langsam • gleiche • Frag • Sport
Kontakt • Dialekt • Hobbys • Ort

→ A 5

Such _____ (1) zu anderen durch deine _____ (2). Wenn du _____ (3) magst, such dir einen Sportverein. Geh am Anfang immer wieder an den gleichen _____ (4), z.B. in das _____ (5) Café. Bitte die Leute, dass sie _____ (6) und nicht im _____ (7) sprechen. _____ (8) sofort nach, wenn du etwas nicht _____ (9) hast.

Ü 5 Markieren Sie die Wörter und schreiben Sie die Sätze.

ich/habe/mich zuerst sehr verloren gefühlt als ich als Praktikantin in Taiwan war ich konnte noch fast kein chinesisches
ich habe nun ein paarschriftzeichen gekannt ich habe immer die Leute beobachtet in der Mittagspause bin ich einfach
allen anderen nachgegangen und bin wirklich in die Kantine gekommen das war eine gute Erfahrung

Von Erfahrungen
berichten

→ A 8

Ich habe

Ü 6 Schreiben Sie einen kurzen Text.

Vor 20 Jahren • wir • ersten Computer kaufen • ein Freund
helfen • Computer installieren • erste Schritte zeigen
lange Zeit • überhaupt nichts verstehen



→ A 8

Ü 7 Ordnen Sie zu.

1. C Sie suchen den Bus Nr. 37?
2. ____ Ich habe keine Lust mehr.
3. ____ Wie meinen Sie das?
4. ____ Ich möchte aber eine Erklärung!
5. ____ Findest du das gut?

- A Nein, ich sage jetzt nichts mehr.
- B Ja, sogar sehr gut.
- C Ja, richtig.
- D Was heißt das?
- E Sie haben mich richtig verstanden.

Nachfragen und
Reagieren

→ A 10

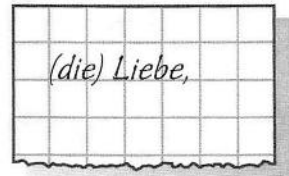
Ü 8 Silbenrätsel. Finden Sie mindestens 10 Wörter.

Gefühle
ausdrücken

→ A 13



ängst • Är • är • är • ~~be~~ • ben • de • den • en • fen • Freu
freu • frie • fröh • ger • gern • gert • gie • glück • he • hig
hof • Hoff • lich • lich • lich • ~~Lie~~ • lie • ner • neu • nung
rig • rig • Ru • ru • trau • ver • vös • zu



Ü 9 Ergänzen Sie.

→ A 14 Meine Freundin ist ein f_ö_l_c_e_ (1) Mensch. Aber wenn sie P_o_l_m_ (2) hat, dann kann sie auch sehr e_n_t (3) sein. Letztes Jahr war sie sehr k_a_k (4). Da hat sie nicht mehr oft g_l_c_t (5). Wenn ich sie gesehen habe, hat sie meist g_w_i_t (6). Sie war ein anderer M_n_ch (7). Bei der Arbeit ist sie eine g_t_K_l_e_in (8). Wenn es Probleme gibt, bleibt sie immer ganz r_h_g (9). Sie ist eigentlich nie n_r_ö_ (10). Und sie ist meist z_f_i_d_n (11).

Ü 10 Wie heißen die Wörter?

Ämter und
Dokumente

→ A 15

- | | |
|----------------------|----------------------|
| 1. das A__ | 6. das Dok_____ |
| 2. der Ste_____ | 7. das For_____ |
| 3. die Bot_____ | 8. das Vi_____ |
| 4. das Einwo_____amt | 9. die Auslä_____rde |
| 5. der Pers_____ | 10. die Geneh_____ |

Ü 11 Ergänzen Sie die Verben und markieren Sie die Präpositionen.

Verben mit
Präpositionen

→ A 21

1. Ernesto fr_____ sich auf seine Deutschlandreise. 2. Er in_____ sich für Sport und möchte in Deutschland ein Fußballspiel sehen. 3. Lilit ist ein bisschen nervös, denn sie wa_____ auf ihr Visum. 4. Karla hat wenig Zeit, weil sie sich auf ihre Prüfung ko_____ muss. 5. Boris sp_____ nicht gern über Probleme. 6. Nataša er_____ viel von ihrem Leben in Bosnien. 7. Ich er_____ mich gern an meine Schulzeit. 8. Sie tr_____ von einer großen Familie. 9. Bitte an_____ Sie auf die Frage.

Ü 12 Was ist richtig? Markieren Sie.

1. Ich warte schon seit 20 Minuten auf / an / für den Bus.
2. Er hört auf / mit / für dem Rauchen auf.
3. Sie hat 3 Stunden an / für / mit ihrer besten Freundin telefoniert.
4. Ich danke Ihnen auf / für / an Ihre Hilfe.
5. Haben Sie mit / für / über Ihrer Kollegin schon mit / über / auf das neue Projekt gesprochen?
6. Ich muss mich mit / über / auf die Preise informieren.
7. Wir glauben nicht über / für / an Märchen.
8. Ich mag Menschen, die über / an / mit sich selber lachen können.

→ A 21

Ü 13 Ergänzen Sie „wenn“ oder „als“.

1. _____ Nataša nach Österreich kam, hatte sie große Angst vor der Zukunft.
2. Immer _____ sie etwas nicht verstanden hat, hat sie sofort nachgefragt.
3. _____ er sich schlecht fühlt, schläft er viel.
4. Sie hat ihr erstes Fahrrad bekommen, _____ sie sechs Jahre alt war.
5. Er hat sich in sie verliebt, _____ er sie zum ersten Mal gesehen hat.
6. Ich rufe dich an, _____ ich zu Hause bin.
7. Jedes Mal, _____ ich meine Großmutter besucht habe, gab es einen wunderbaren Apfelkuchen.
8. Ich war 30 Jahre alt, _____ ich geheiratet habe.

Satz: Nebensätze mit „wenn“ und „als“

→ A 23

Ü 14 Ergänzen Sie „bis“ oder „seit“.

1. _____ Ernesto nach Deutschland geht, lernt er Deutsch in der Sprachschule in Puebla.
2. Lilit liebt Geschichten, _____ sie sich erinnern kann.
3. _____ der Krieg begann, lebte Nataša in Bosnien. Dann ist sie nach Österreich geflohen.
4. _____ sie die Sprache kann und eine Arbeit gefunden hat, geht es ihr gut.
5. Wir warten mit dem Essen, _____ alle da sind.
6. _____ sie ihre Traumreise nach Südamerika machen kann, muss sie noch viel sparen.
7. _____ er den neuen Computer hat, surft er nur noch im Internet.
8. _____ wir im Ausland leben, sehen wir die Welt mit anderen Augen.

Satz: Nebensätze mit „bis“ und „seit“

→ A 24

Ihre Sprache. Schreiben Sie.

Wortschatz- Hitparade

Nomen

Amt, das, "-er _____
 Arbeitserlaubnis, _____
 die, -se _____
 Arbeitsgenehmigung, _____
 die, -en _____
 Asyl, das _____
 Aufenthalts-
 genehmigung, die, -en _____
 Ausländer, der, - _____
 Ausländerin, die, -nen _____
 Bestätigung, die, -en _____
 Botschaft, die, -en _____
 Dialekt, der, -e _____
 Einwohnermeldeamt,
 das, "-er _____
 Erfahrung, die, -en _____
 Fortbildung, die, -en _____
 Fremde, die _____

Frist, die, -en _____
 Genehmigung, die, -en _____
 Geste, die, -n _____
 Hoffnung, die, -en _____
 Kompliment, das, -e _____
 Konsulat, das, -e _____
 Körpersprache, die _____
 Lob, das _____
 Märchen, das, - _____
 Neugier, die _____
 Personalausweis,
 der, -e _____
 Reisepass, der, "-e _____
 Schriftzeichen, das, - _____
 Stempel, der, - _____
 Stipendium,
 das, Stipendien _____
 Visum, das, Visa _____

Verben

ärgern (sich) _____
 beobachten _____
 gespannt sein _____
 gewohnt sein _____
 melden _____

nachfragen _____
 stattfinden _____
 teilnehmen _____
 überraschen _____
 verlängern _____

Andere Wörter

ängstlich _____
 froh _____
 fröhlich _____
 innerhalb _____
 komisch _____
 nervös _____
 neugierig _____

(un-)höflich _____
 (un-)sicher _____
 (un-)zufrieden _____
 verrückt _____
 vollständig _____
 vornehm _____
 zum Teil _____

Ü 15 Sammeln Sie Wörter und Ausdrücke.
Benutzen Sie auch die „Wortschatz-Hitparade“.

Was macht man wo?



**Wörter
thematisch
ordnen**

Ü 16 Schreiben Sie in Ihrer Sprache.

Ihre Sprache:

Wichtige Sätze und Ausdrücke

Ich bin ein bisschen nervös.

Ich bin sehr gespannt.

Ich bin neugierig.

Das bin ich (nicht) gewohnt.

Das weiß ich auch nicht so genau.

Das stimmt.

Als ich zum ersten Mal ...

Ich war mal an/in/bei ... Da ...

Ich finde überraschend, dass ...

Ich finde es komisch, dass/wenn ...

Das ist neu für mich.

Achtung!

Du hast einen Vogel! / Du bist verrückt!

Ü 17 Meine Wörter und Sätze. Schreiben Sie.



Ü1 Wie heißen die Wörter?

Medien benutzen Jeden Tag beginne ich um 8.00 Uhr mit dem gleichen Ritual: Ich schalte den (tempurCo) _____ (1) ein. Ich gebe das (worsstPa) _____ (2) ein und gehe ins (tzNe) _____ (3). Ich muss meine (lsMai-E) _____ (4) lesen, deshalb öffne ich die (ilboxMa) _____ (5). Es gibt 14 neue (ilMas-E) _____ (6). Die wichtigsten beantworte ich sofort. Einige soll ich für den Chef (druauscken) _____ (7), damit er sie lesen kann. Manche Mails (schelö) _____ (8) ich, andere (rechespei) _____ (9) ich oder leite sie an Kollegen weiter.

Ü 2 Markieren Sie die Wörter und schreiben Sie die Sätze.

Informationen notieren → A3

frau/fischer/hat jeden morgendengleichen stress zuerstsieht sie auf den kalenderwelche termine hatsie heute dann hört sie den anrufbeantworterabsienotiert alle anrufetermine terminetermine und alle auf ein mal um 9.00 uhr hatsie kaffee pauseda dann muss sie den termin mit frau bock verschieben herr weber möchte ihr die fotos zeigen und um 13.00 uhr trifft sie ihre freundin monika zum mittagessen

Frau Fischer

Ü 3 Was passt? Schreiben Sie.

Termine finden
→ A 4

habe ich Zeit • Schön, dass Sie anrufen • aber ab zwei Uhr habe ich Zeit • Sie sprechen mit
Das geht leider nicht • das passt mir gut • Hier ist Ines Fischer
der Vormittag passt bei mir überhaupt nicht

- TechnoData. _____ Sieglinde Bock.
- Guten Morgen, Frau Bock! _____.
- _____, Frau Fischer. Sehen wir uns um zwölf?
- _____, da habe ich eine Besprechung.
- Aber heute Vormittag _____.
- Nein, _____. Geht es bei Ihnen auch um eins?
- Dann essen wir zusammen.
- Da kann ich auch nicht, _____.
- Ja, _____. Ich komme dann um zwei.

Ü 4 Wäsche waschen – wie geht das?

„Start“ drücken • Waschtemperatur wählen und einstellen
 Wäschetrommel mit Schmutzwäsche füllen • Tür schließen
 Waschpulver in Waschpulverbehälter füllen • die Tür öffnen

Funktionen
 beschreiben

→ A 6



1. Zuerst muss man _____.



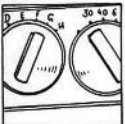
2. Dann _____.



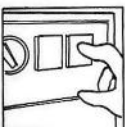
3. Danach _____.



4. Dann _____.



5. Anschließend _____.



6. Zum Schluss _____.

Fertig!

Ü 5 Schreiben Sie Sätze.

1. Mir gefällt es (nicht), _____.

Stellung nehmen

(die / wenn / Leute / im / oder / im / laut / Bus / telefonieren / Zug)

→ A 8

2. Ich finde (nicht), _____.

(dass / Handys / in / man / öffentlichen / soll / ausschalten / Räumen)

3. Mich nervt es (nicht), _____.

(in / dauernd / klingeln / wenn / Restaurants / Handys)

4. Ich finde es (nicht) richtig, _____.

(Telefonieren / beim / verboten / ist / dass / Autofahren)

5. Ich finde es (nicht) total blöd, _____.

(Spaziergehen / Leute / wenn / beim / oder / im / telefonieren / Supermarkt)

Ü 6 Kombinieren Sie. (Es gibt verschiedene Möglichkeiten.)

Termine finden

→ A 12

1. Treffen wir uns morgen Abend?
2. Wann hast du Zeit?
3. Geht es am Dienstag?
4. Passt 10.00 Uhr?
5. Kannst du morgen Vormittag?


- A Ja, wann?
- B Ja, um acht?
- C Morgen kann ich leider nicht.
- D Nein, das geht leider nicht.
- E Geht es auch am Nachmittag?
- F Ja, das passt gut.
- G Am Montag und am Mittwoch.

1.	2.	3.	4.	5.
A,				

Ü 7 Ergänzen Sie.

Medien **Schöne neue Welt**


→ A 13

Heute geht nichts mehr ohne Geräte und Maschinen. Wir lassen uns mit  (1) vom




(2) wecken. Wenn wir unter der Dusche sind, läuft unsere Lieblingsmusik




vom (3). Beim Frühstück lesen wir die  (4). Wer die


neuesten Nachrichten erfahren will, macht das  (5) an oder schaltet den



(6) ein. Im Bus nehmen wir das  (7) aus der Tasche und

verschicken ein paar SMS. Kein Büro funktioniert mehr ohne  (8). Wir schicken


unsere  (9) nicht mehr mit der Post, wir schicken  (10), weil es

schneller geht. Kommen wir nach Hause, gehen wir erst mal zum  (11)

und hören, wer angerufen hat. Dann setzen wir uns vor den Fernseher, nehmen die



(12) in die Hand und zappen durch die Programme. Oder wir schalten

unseren  (13) ein und surfen im Internet.

Ü 8 Welches Wort passt nicht?

1. der Computer – die ~~Brief~~marke – die Tastatur – die Maus
2. der Brief – die Briefmarke – die Post – die E-Mail
3. der Anrufbeantworter – der Kugelschreiber – der Bleistift – die Tastatur
4. das Dokument – das Video – die Rechnung – der Brief
5. der Drucker – der Anrufbeantworter – der Schreibtisch – der Fotokopierer

Bürokommunikation

→ A 14

Ü 9 Verbinden Sie die Sätze mit „deshalb“.

1. Der alte Computer ist kaputt – einen neuen gekauft (ich)
2. Er ist krank – nicht zur Arbeit gehen (er)
3. Der Brief ist wichtig – gleich zur Post bringen (sie)
4. Sein Handy ist immer an – immer erreichbar sein (er)
5. Sie hat Kopfschmerzen – eine Aspirin nehmen (sie)

1. Der alte Computer ist kaputt, deshalb habe ich einen neuen gekauft.

Hauptsatz +
Hauptsatz mit
„deshalb“

→ A 20

Ü 10 Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze mit „damit“.

- | | |
|--|--|
| 1. <u>A</u> Er schaltet sein Handy aus. | A Er kann in Ruhe frühstücken. |
| 2. _____ Er macht einen Kurs. | B Er hat mehr Zeit für seine Familie. |
| 3. _____ Sie trinkt abends ein Glas Milch. | C Er kann mit den neuen Computerprogrammen arbeiten. |
| 4. _____ Er steht früher auf. | D Er hat seine Ruhe. |
| 5. _____ Er arbeitet nicht mehr so viel. | E Sie kann besser einschlafen. |

Satz: Nebensatz
mit „damit“

→ A 21

1. Er schaltet sein Handy aus, damit er ...

Ü 11 Ergänzen Sie Sätze mit „es“.

1. Ich muss einen Pullover anziehen. Es ist kalt.
2. Gehst du bitte an die Tür? _____.
3. _____? – Mir geht es sehr gut, danke.
4. Wir brauchen einen Schirm. _____.
5. Warum hast du das gesagt? – Entschuldige bitte, _____.
6. Kinder, ihr müsst jetzt ins Bett. _____.

Verwendung
von „es“

→ A 22

Ihre Sprache. Schreiben Sie.

Wortschatz- Hitparade

Nomen

Absage, die, -n

Anruf, der, -e

Benimm-Regel, die, -n

Besprechung, die, -en

Blick, der, -e

Briefkasten, der, "-

Briefmarke, die, -n

Drucker, der, -

DVD-Player, der, -

Fotokopierer, der, -

Funktion, die, -en

Vorschlag, der, "-e

Gegenvorschlag,

der, "-e

Handy, das, -s

Kabel, das, -

Kaffeemaschine,

die, -n

Kneipe, die, -n

Mail, die/das, -s

Mailbox, die, -en

Maus, die, "-e

Medien, die (Pl.)

Netz, das, -e

Ordner, der, -

Ritual, das, -e

Schreibmaschine,

die, -n

SMS, die, -

Stress, der

Zusage, die, -n

Verben

abhören

ausdrucken

ausschalten

eingeben

einschalten

einstecken

empfangen

speichern

stecken

weiterleiten

Andere Wörter

erneut

gefährlich

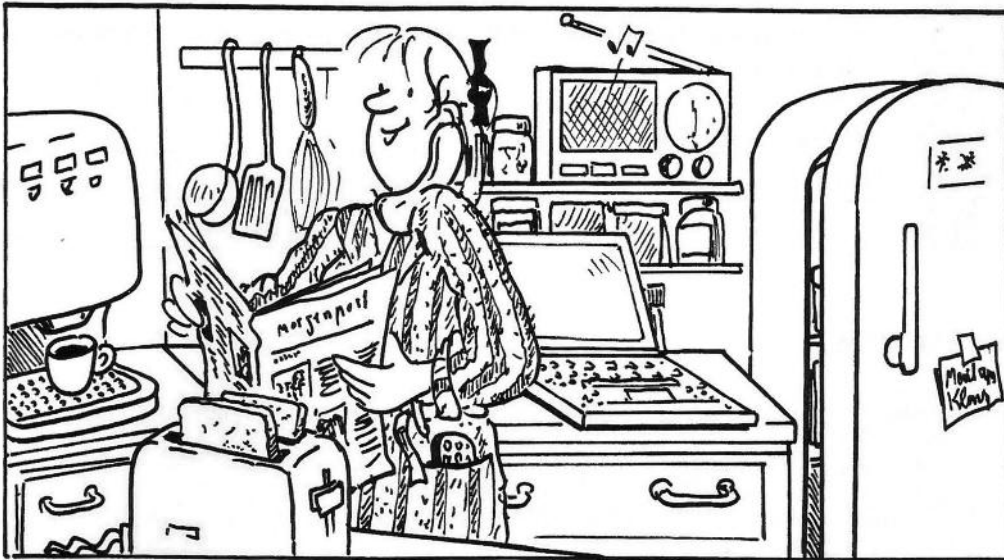
knapp

neulich

verboten

wegen

**Ü 12 „Mein Medienalltag.“ Sammeln Sie Wörter und Ausdrücke.
Benutzen Sie auch die „Wortschatz-Hitparade“.**



Wörter
thematisch
ordnen

Ü 13 Schreiben Sie in Ihrer Sprache.

Ihre Sprache:

Wichtige Sätze
und Ausdrücke

Wie funktioniert das?

Was muss ich machen, wenn ...?

Wie geht das?

Einverstanden!

Guter Vorschlag!

So ein Unsinn!

Ich rufe wegen ... an.

Schön, dass Sie anrufen.

Passt 14.00 Uhr / der Vormittag / der Dienstag?

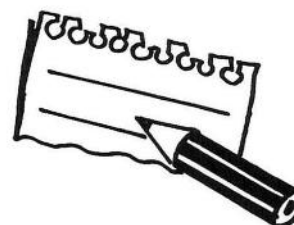
Geht es am Nachmittag / morgen / nächste Woche?

Das geht leider nicht.

Ja, dass passt mir gut.

Ja, da kann ich.

Ü 14 Meine Wörter und Sätze. Schreiben Sie.



Ü 1 Markieren Sie die Wörter und schreiben Sie die Sätze.

„Heimat“
definieren

→ A 1



herr / greiner / ist 54 Jahre alt / schreivonberufundwohnt seit 40 Jahren am gleichen
ort für ihn bedeuten eine wohnung und in der dorfheimaterfühltsich zuhause wenn er
sein dialekt sprechen kann

Herr Greiner

Ü 2 Schreiben Sie Sätze.

- A 1 1. Graf / heiße / Ich / Sabrina 2. alt / bin / 32 / und / Ich / Jahre / arbeite / Mode-Designerin / als
3. ständig / Ich / unterwegs / bin / Berlin / von / nach / London / und / Paris 4. Wenn / Hause / ich /
Laptop / fühle / mich / zu / ich / kann / meinen / anschließen 5. Heimatgefühle / keine / für / habe /
Ich / Zeit / aber / aus / etwas / Kindheit / meiner / ich / immer / dabei / habe

1. Ich heiße

Ü 3 Ergänzen Sie.

→ A 1

A

Rosanna Rossi, 36, To _____ von ital _____ Gastar _____, ist in
Bochum geb _____ und aufge _____. Jed _____ Bes _____ bei den
El _____ ist wie eine Rei _____ in ih _____ zwe _____ Hei _____ – vor all _____, wenn es
ihr Liebl _____ ess _____ gibt.



B

George W. Adoube ko _____ aus Gh _____ und sp _____ lt se _____ t ein _____ m _____ h _____ lb _____ n _____ J _____ hr in
De _____ s _____ l _____ nd F _____ ß _____ ll. An se _____ n _____ m _____ J _____ b _____ g _____ f _____ llt i _____ m _____ f _____ st _____ a _____ es, a _____ er sei _____
F _____ m _____ l _____ e _____ u _____ d _____ se _____ e _____ F _____ eu _____ e _____ f _____ hl _____ n _____ i _____ m. Ab _____ er h _____ t _____ zw _____ D _____ ng _____, die i _____ m
g _____ g _____ n _____ d _____ s _____ He _____ mw _____ h _____ he _____ f _____ n _____, s _____ gt _____ er un _____ l _____ cht.



Ü 4 Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|---|
| 1. <u>E</u> Ich mag richtige Volksmusik, | A egal wo ich gerade bin. |
| 2. ____ Ich meine die Heimatlieder, | B sie schmeckt köstlich und ist ganz einfach. |
| 3. ____ Ich habe immer ein kleines Stück Heimat dabei, | C zu meinem dritten Geburtstag geschenkt. |
| 4. ____ Den alten Teddybär haben mir meine Eltern | D die die Leute im Dorf noch spielen und singen. |
| 5. ____ Meine Lieblingsspeise ist aus Italien, | E aber nicht die aus dem Fernsehen, das ist Mist. |

Über Heimat
sprechen

→ A 4

Ü 5 Lesen Sie und antworten Sie.

Patricio ist 23 Jahre alt und kommt aus Chile. Als er acht Jahre alt war, musste er seine Heimat verlassen, weil in Chile der Diktator Pinochet an die Macht kam. Heute hat er eine zweite Heimat in Deutschland, genau gesagt in Zell, denn viel mehr als diese Stadt kennt er in Deutschland nicht. Als er mit seiner Familie hierher kam, hat er versucht, wie ein normaler Zeller zu sein. „Das war Quatsch!“, findet er heute, denn „ich habe ja nicht einmal gewusst, was ein richtiger Zeller ist“. Er meint, dass er sich nur an einem Ort zu Hause fühlen kann, den er gut kennt.



Lesen testen

→ A 10

1. Warum musste Patricio seine Heimat verlassen?

2. Wie alt war er damals?

3. Wo hat er eine zweite Heimat gefunden?

4. Was findet er heute „Quatsch“?

5. Wie erklärt Patricio „zu Hause“?

Ü 6 a) Finden Sie die Fehler und korrigieren Sie.

Heimat Ich^{bin} in Leipzig aufwachsen. Ich viel gespielt mit mein Geschwistern und meinen Freunden. Liebe ich diesen Ort, weil dort ich hatte eine glückliche Kindheit. Wenn war ich 14 Jahr alt, die ganze Familie nach Düsseldorf gezogen. Ich mich überhaupt nicht wohl gefühlt und schreckliches Heimweh hatte. Bald ich hatte auch Probleme in die neue Schule. Einige Mitschüler und auch die Lehrer haben über mich lachen. Langsam ich habe wieder Kontakt gefunden. Erst nach einigen Jahre Düsseldorf mein neues Zuhause geworden ist.

b) Schreiben Sie den Text richtig.

Ich bin in Leipzig

Ü 7 Was passt nicht? Markieren Sie.

- Wohnen
→ A 12
1. Die Wohnung ist *hell/modern/elektrisch*.
 2. Am Stadtrand *liegen/klingeln/wohnen*.
 3. Eine Wohnung *liegen/mieten/kündigen*.
 4. Einen Vertrag *machen/sauber machen/unterschreiben*.
 5. *Den Balkon/Die Treppe/Den Lift* nehmen.
 6. Das Haus hat *zwei Stockwerke/5 Zimmer/einen Vertrag*.
 7. Das Sofa ist *gemütlich/billig/möbliert*.
 8. Ich muss *die Wohnung/die Kündigung/die Terrasse* sauber machen.



Ü 8 Ergänzen Sie die Personalpronomen und Possessiv-Artikel.

- Herr Greiner sagt, dass er (1) mit Heimat Sprache verbindet. _____ (2) denkt auch an sein (3) Dorf und die Berge. _____ (4) Dialekt ist _____ (5) Sprachheimat, deshalb denkt er zuerst an _____ (6) Umgebung, dann erst an _____ (7) Land.
- Frau Graf hat auch Heimatgefühle. _____ (1) mag Großstädte und _____ (2) Wohnung in Zürich ist ein wichtiges Stück Heimat für _____ (3).
- Frau Rossi ist in Bochum aufgewachsen, aber _____ (1) Eltern sind vor 40 Jahren als italienische Gastarbeiter nach Deutschland gekommen. Immer wenn _____ (2) Mutter kocht, fühlt _____ (3) sich zu Hause.

Redewiedergabe:
Possessiv-Artikel

→ A 16

Ü 9 Schreiben Sie die Sätze in der direkten Rede.

- Petra sagt, das Café ist fast ihr Zuhause. Da kennt sie alle und alle kennen sie.

→ A 16

„Das Café ist fast mein Zuhause ...“

- Eine Studentin sagt, sie freut sich über ihre Wohnung, weil sie hell und freundlich ist und niemand sie dort stört.

Ich

- Ein Mann erzählt, dass er mit seiner Freundin eine große Wohnung gemietet hat. Sie haben fast alles selbst renoviert.

Ich

- Herr und Frau Steiner haben vier Kinder und freuen sich über die große Terrasse, die ihr Haus hat. Wenn das Wetter schön ist, können sie alle draußen essen.

Wir

Ü 10 Ergänzen Sie „jemand“, „niemand“, „etwas“, „nichts“ oder „alles“.

- Möchtest du _____ trinken? – Ja, sehr gern.
- Kann ich Ihnen noch etwas helfen? – Nein, danke, es ist _____ fertig.
- Ich habe dreimal geklingelt, aber _____ hat aufgemacht.
- Hat schon _____ auf den Brief geantwortet?
- Warum isst du denn _____? – Ich habe keinen Hunger.
- Man kann im Leben nicht _____ haben.

Indefinitpronomen

→ A 17

Ihre Sprache. Schreiben Sie.

Wortschatz- Hitparade

Nomen

Art, die, -en	_____	Küchenhilfe, die, -n	_____
Aufgabe, die, -n	_____	Landeskunde, die	_____
Begriff, der, -e	_____	Laptop, der, -s	_____
Bezahlung, die	_____	Lärm, der	_____
Definition, die, -en	_____	Lieblingssessen, das, -	_____
Führerschein, der, -e	_____	Nebenjob, der, -s	_____
Gastarbeiter, der, -	_____	Ordnung, die	_____
Geruch, der, "-e	_____	Quiz, das, -	_____
Haustür, die, -en	_____	Schlüsselwort, das, "-er	_____
Heimat, die	_____	Selbstabholung, die	_____
Heimatgefühl, das, -e	_____	Spedition, die, -en,	_____
Heimweh, das	_____	Strecke, die, -n	_____
Hotelrezeption, die, -en	_____	Symbol, das, -e	_____
Kassenhilfe, die, -n	_____	Team, das, -s	_____
Kenntnis, die, -se	_____	Terrasse, die, -n	_____
Kindheit, die	_____	Vertrag, "-e	_____
Klang, der, "-e	_____		

Verben

anschließen	_____	mitgehen	_____
definieren	_____	sauber machen	_____
einrichten	_____	übrig bleiben	_____
heizen	_____	umziehen	_____
kündigen	_____	wohl fühlen (sich)	_____

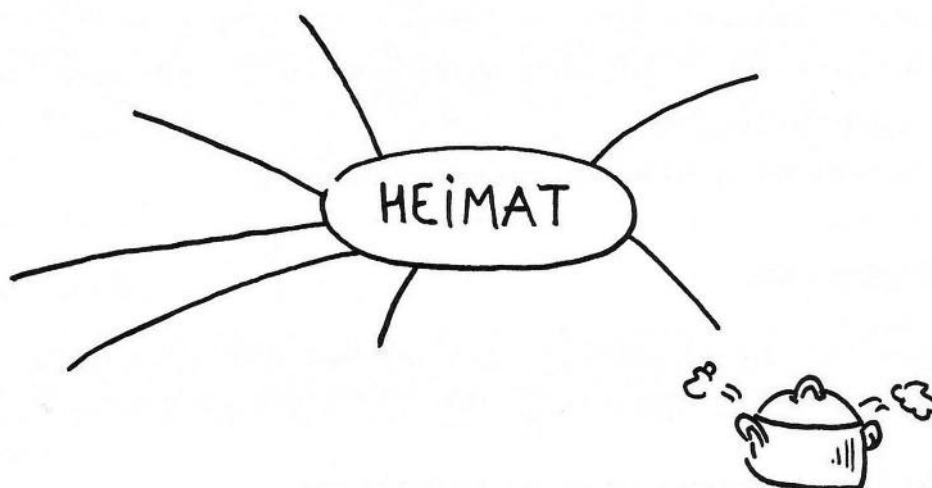
Andere Wörter

elektrisch	_____	nebenbei	_____
erwünscht	_____	regional	_____
hörbar	_____	ständig	_____
irgendwie	_____	wahrscheinlich	_____
möbliert	_____	wichtig	_____

Ü 11 Sammeln Sie Wörter und Ausdrücke.
Benutzen Sie auch die „Wortschatz-Hitparade“.

Wörter
thematisch
ordnen

vom Balkon
Sonnenuntergang



Ü 12 Schreiben Sie in Ihrer Sprache.

Ihre Sprache:

Wichtige Sätze
und Ausdrücke

(ständig) unterwegs sein

Ich kann nichts mit ... anfangen.

vor allem

auf jeden Fall

Ich kann ohne ... nicht leben.

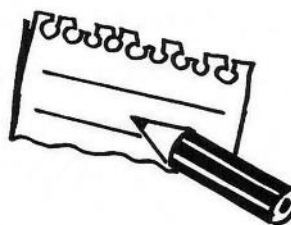
Was bedeutet ... für dich / für Sie?

Was gehört für dich / für Sie zu ...?

Schwierige Frage!

Das ist Mist.

Ü 13 Meine Wörter und Sätze. Schreiben Sie.



Ü 1 Ordnen Sie.

Auf eine Einladung
reagieren

→ A 1

- 1 Einladung
 Die Trauung findet um 11 Uhr in der St. Stephanskirche in Konstanz statt.
 Wir freuen uns auf ein schönes Fest.
 Wir bitten um eine Nachricht bis zum 30. Juni.
 Danach fahren wir mit dem Schiff zur Insel Reichenau und feiern im Restaurant Kreuz.
 Petra Wolf und Uwe Hey
 Wir heiraten am 27. Juli und möchten euch herzlich einladen.

Ü 2 Ergänzen Sie.

→ A 2

Ich ja auch • Warum nicht • Ich finde es toll • Das ist aber blöd
 Ach, komm • Wirklich • Das kann ich nicht glauben.

- Andreas, hast du die Karte gesehen? Petra und Uwe heiraten.
- Petra und Uwe heiraten? _____ (1)? Ist das wahr?
- _____ (2)? Petra möchte schon lange gern ein Kind. Und sie lieben sich.
- Petra ja, aber Uwe? _____ (3).
- _____ (4), ich freue mich. Uwe ist wirklich nett. _____ (5),
dass sie heiraten.
- _____ (6), und wann ist das Fest?
- Am 27. Juli.
- _____ (7)!
- Warum?
- Weil ich für den 27. Juli noch eine andere Einladung habe.

Ü 3 Ordnen Sie zu. (Es gibt mehrere Möglichkeiten.)

→ A 2

- | | |
|--|------------------------------------|
| 1. _____ Linda und Paul heiraten. | A Ach, nein! |
| 2. _____ Ich freue mich für sie. | B Ich finde es auch schön. |
| 3. _____ Ich habe am gleichen Tag
einen anderen Termin. | C Das kann ich fast nicht glauben. |
| 4. _____ Max kann vielleicht nicht kommen. | D Das ist aber blöd! |
| | E Ist das wahr? |
| | F Wirklich? |
| | G Das ist aber schade. |

Ü 4 Ordnen Sie die Sätze und schreiben Sie den Brief korrekt.

Sehr geehrte Frau Beyer,

→ A 4

Ich wünsche Ihnen auch in Zukunft viel Erfolg und hoffe weiterhin auf gute Zusammenarbeit. Ich möchte mich deshalb entschuldigen und wünsche Ihnen und allen Mitarbeitern von TechnoData ein fröhliches Fest. Leider kann ich aus familiären Gründen nicht an Ihrem Fest teilnehmen. Ich möchte Ihnen zu Ihrem Jubiläum herzlich gratulieren und mich für die Einladung bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Sehr geehrte Frau Beyer, ...

Ü 5 Ergänzen Sie.

Ratschläge geben

→ A 5

- Will__ du wirk____ so zu einem Fe__ geh__?
- Warum nicht? Es ist Som____ und wa__ und ...
- Das pa____ doch nicht zu einer Hoc____! So kannst du nicht mitk_____.
- Was soll ich denn anz_____?
- Du kön_____ das dun____ Sak__ nehmen und dazu die gestr_____ H_s_.
- Und welches He__?
- Das dun____ bl____ natürlich. Und verg____ die Kra_____ nicht.

Ü 6 Ordnen Sie den Dialog und schreiben Sie.

Komplimente machen

→ A 6



Gabi

Andreas

Danke.
Findest du wirklich?
Und die Ohrringe?
Findest du, dass die Schuhe passen?

Die passen sehr gut, du siehst super aus.
Kompliment!
Super, das sieht toll aus.
Komm, dann gehen wir!

Ü 7 Schreiben Sie die Sätze.

Über Feste
sprechen

→ A 7

1. Lichtern – schmückt – ~~Zu/An~~ – ~~Weihnachten~~ – Familien – man – in – Tannenbaum – vielen – einen – bunten – mit – Kugeln – und

Zu/An Weihnachten

2. Erwachsene – dem – Weihnachtsbaum – ~~Unter~~ – liegen – die – für – Kinder – Geschenke – und

Unter

3. verstecken – ~~Zu/An~~ – ~~Ostern~~ – für – die – Kinder – die – Eltern – und – Süßigkeiten – im – Haus – Garten – oder – im – bunte – Eier

Zu/An Ostern

4. man – ~~Am~~ – Dezember – 31. – feiert – Silvester

Am

5. Mitternacht – gutes – ~~Um~~ – wünscht – sich – ein – Jahr – man – neues

Um

Ü 8 Ergänzen Sie.

Gratulation und
Komplimente

→ A 12

1. _____ Gute zum Geburtstag! 2. _____ Glückwunsch! 3. Frohe _____/
_____! 4. Ich _____ dir! 5. Prosit _____! 6. _____ Glück!
7. Ein gutes _____ Jahr! 8. Alles Liebe und _____! 9. Du siehst _____ aus!
10. Das _____ dir gut!

Ü 9 Kombinieren Sie.

Personen
beschreiben

→ A 13

hübsch • modern • lang • der Schuh • die Brille • der Ring • die Haare • der Bart • gestreift
kariert • der Anzug • dick • die Jacke • kurz • der Rock • groß • der Hut • ~~das Hemd~~
breit • das Kleid • blond • die Krawatte • die Ohrringe • der Schal • das Halstuch
Mann • dünn • die Halskette • die Bluse • klein • Frau

das karierte Hemd,

Ü 10 Ergänzen Sie „hätt-“, „würd-“ oder „könnt-“.

1. Ich _____-e gerne einen Salat und ein Glas Rotwein. 2. _____-est/ _____-est du mir bitte helfen? 3. Er _____-e gern ein größeres Auto. 4. Ich _____-e heute Abend gern ins Kino gehen. 5. _____-en/ _____-en Sie später noch einmal anrufen, bitte? 6. _____-e ich zu dieser Hose auch das blaue Hemd tragen? 7. Wir _____-en euch gern zum Essen einladen. Passt es euch am Samstag? 8. Ich _____-e gern etwas mit Ihnen besprechen. 9. _____-en Sie 10 Minuten Zeit?

Konjunktiv II

→ A 17

Ü 11 „hätt-“, „könnt-“ oder „würd-“? Schreiben Sie die Sätze im Konjunktiv II. (Es gibt manchmal mehrere Möglichkeiten).

1. Hast du eine Zigarette für mich?

→ A 17, A 18

2. Hättest du _____?

2. Geben Sie mir bitte ein Glas Wasser.

3. Machen Sie bitte das Fenster zu.

4. Ich nehme einen Kaffee.

5. Kannst du mir etwas aus der Stadt mitbringen?

6. Gibst du mir die Zeitung, bitte?

7. Seid bitte pünktlich.

Ü 12 Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Der Baum wird geschmückt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Die Leute werden getanzt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Am 31. Dezember wird Silvester gefeiert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Am Weihnachtsabend werden Lieder gesungen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Kinder werden gefreut. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Passiv verstehen

→ A 19

Ihre Sprache. Schreiben Sie.

Wortschatz- Hitparade

Nomen

Anlass, der, "-e

Anrede, die, -n

Bart, der, "-e

Christ, der, -en

Club, der, -s

Fastenzeit, die

Festessen, das, -

Feuerwerk, das, -e

Jubiläum, das, Jubiläen

Frühlingsanfang, der

Frühlingsfest, das, -e

Geburtstagsfest,

das, -e

Glückwunsch, der, "-e

Halskette, die, -n

Halstuch, das, "-er

Heiligabend, der

Hochzeit, die, -en

Kompliment, das, -e

Krawatte, die, -n

Lamm, das, "-er

Mitternacht, die

Muttertag, der, -e

Neujahr, das

Ohring, der, -e

Osterfest, das

Ring, der, -e

Silvester, das/der

Tannenbaum, der, "-e

Weihnachten, das

Wunsch, der, "-e

Verben

absagen

anstoßen

brennen

schmücken

übernachten

verstecken

wünschen

Andere Wörter

blöd

blond

emotional

familiär

formell

hoffentlich

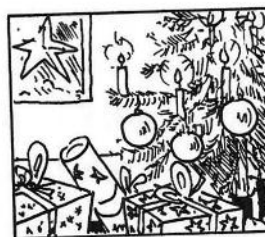
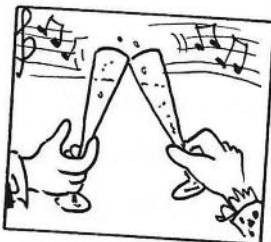
höflich

neutral

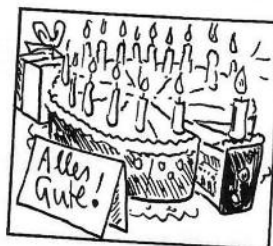
sachlich

traditionell

**Ü 13 Sammeln Sie Wörter und Ausdrücke.
Benutzen Sie auch die „Wortschatz-Hitparade“.**



Wörter
thematisch
ordnen



Ü 14 Schreiben Sie in Ihrer Sprache.

Ihre Sprache:

Wichtige Sätze
und Ausdrücke

Ich möchte / Wir möchten dich/euch/Sie
herzlich einladen.

Wirklich? – Ist das wahr?

Das kann ich nicht glauben.

Das ist ja blöd!

Das ist aber schade!

Was machen wir jetzt?

Herzlichen Glückwunsch!

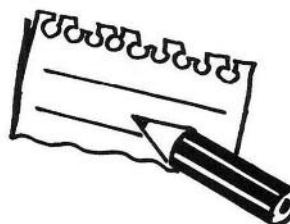
Alles Gute! – Viel Glück!

Frohe Weihnachten/Ostern!

Ein gutes neues Jahr!

Zum Wohl!

Ü 15 Meine Wörter und Sätze. Schreiben Sie.



Ü 1 Ergänzen Sie.

→ Kapitel 1 Meine Sta__ ist kle__, sie hat nur dreit__send E_nw_hn_r. Es gibt ein paar K_rch_n, R_st__r_nts, C_fés, ein gr_ß_s E_nk_u_sz_ntr_m, viele kl__ne G_sch_ft_, zwei Ki_o_ und im Z_ntr_m einen sehr sch_n_n M_rkt_L_tz. In der N_he ist ein kl__ner, sehr sch_ner Se_, da g_he ich oft sp_z__ren. Im S__mer kann man da auch schw_m_en. Manchmal n_hme ich ein B_ch m_t oder ich s_tze einfach nur_m S_e, scha_e in die L_nd_ch_ft, betr_chte die Bä_me und h_re den V_ge_n zu. T__rist_n g_bt es fast keine, denn es g_bt keine H_t_ls und keine S_h_nsw_rd_gkeit_n. Viele j_nge L__e zi_h_n in die Gr_ßst_d_t, denn sie f_nd_n das L_b_n hier zu l_ngw_il_g.



Ü 2 Was erzählt Thomas? Schreiben Sie die Sätze mit „dass“.

→ Kapitel 2 „Ich bin 1965 in der Nähe von Freiburg geboren. Nach der Schule habe ich Wirtschaft studiert. Ich wollte die Welt sehen und habe für eine deutsche Firma zuerst in Amerika und dann in Japan gearbeitet. Aber dann wurde mein Vater krank und mir war klar, ich muss nach Hause und meiner Mutter auf dem großen Bauernhof helfen. Ein Jahr später habe ich Katja kennen gelernt und ich wusste, ich gehe nicht mehr weg. Heiraten wollte ich nie, aber ich habe zwei wunderbare Kinder, und ich bin glücklich mit meiner Familie und mit diesem neuen Leben als Bauer.“

Thomas erzählt, dass er

Ü 3 Schreiben Sie die Sätze.

- Kapitel 3
1. gern / gefährlich / fliegt / Das / Ehepaar / Müller / weil / mehr / es / ist / nicht
 2. finde / Zug / fahren / schöner / Ich / viel / Auto / fahren / als / es / ist / denn / bequemer
 3. Auto / Max / lieber / fährt / praktischer / ist / weil / es
 4. Flughäfen / findet / Tanja / Bahnhöfe / und / interessant / total
 5. Stress / Thomas / Für / bedeuten / Bahnhöfe / weil / Uhren / es / so / gibt / dort / viele / überall
 6. gern / nicht / Tamara / fährt / weg / denn / nicht / Koffer / sie / gern / packt
 7. machen / Europa / Schiffsreise / Frau / Meier / möchte / einmal / eine / von / nach / Amerika

1. Das Ehepaar Müller

Ü 4 Ergänzen Sie die Endungen.

1. Wie sieht ein typisch___ Schulalltag aus? 2. Ich gehe in eine gut___ Schule. 3. Es gibt auch ein paar blöd___ Fächer. 4. Die Lehrer sind nett___, meine Mitschüler auch. 5. Eva hat ein interessant___ Praktikum in der Schweiz gemacht. 6. Mit der fremd___ Sprache hatte sie am Anfang Probleme. 7. In der sechst___ Stunde haben wir Geschichte. 8. Herr Schmidt war kein gut___ Schüler. 9. Jetzt hat er eine toll___ Arbeit als Gärtner. 10. Er weiß, dass gut___ und gesund___ Früchte nur auf einem gesund___ Boden wachsen.

→ Kapitel 4

Ü 5 Ergänzen Sie die Präpositionen und/oder die Artikel.

1. Irene und Jan waren ___ Berlin. 2. Sie sind ___ Zug gefahren. 3. ___ ersten Tag gingen sie zu Fuß durch ___ Innenstadt. 4. Sie waren auch ___ Museum. 5. Sie sahen Reste von ___ Berliner Mauer. 6. Herr Gerlach lebte vor ___ Maueröffnung in ___ DDR. 7. 1961 baute die DDR-Regierung eine Mauer ___ Westberlin. 8. Der 9. November 1989 war der schönste Tag ___ seinem Leben. 9. Jan wollte unbedingt ___ Potsdamer Platz, weil er sich für Architektur interessiert. 10. Nächstes Jahr möchten Jan und Irene ___ Warschau fahren.

→ Kapitel 5

Ü 6 Ergänzen Sie die Relativpronomen.

1. Das ist ein Foto, ___ ich auf der Geburtstagsfeier meiner Oma gemacht habe. 2. In der Mitte ist meine Oma, ___ hier 85 Jahre alt wurde. 3. Links sieht man meine Tante Lisa, ___ in Mexiko lebt. Sie ist total nett. 4. Hier hinten, das ist Juan, der Mann von Tante Lisa, ___ zum ersten Mal in Deutschland war. 5. Und hier, rechts von Oma, das ist Pedro, mein Cousin, ___ ich erst auf Omas Fest kennen gelernt habe. 6. Der Mann und die Frau, ___ man ganz rechts im Bild sieht, das sind meine Eltern.



→ Kapitel 6

Ü 7 Wie heißen die Fragen? Schreiben Sie.

- Kapitel 7
- | | |
|----------|--|
| 1. _____ | Ich arbeite bei der Firma ... / Ich habe im Moment keine Arbeit. |
| 2. _____ | Unsere Firma macht/produziert ... |
| 3. _____ | Seit 5 Jahren. |
| 4. _____ | Ich arbeite dort in der Personalabteilung. |
| 5. _____ | Das Schöne ist ... / Mir gefällt, dass ... |
| 6. _____ | 40 Stunden pro Woche. |
| 7. _____ | Ich habe 28 Tage Urlaub im Jahr. |

Ü 8 Was ist richtig? Markieren Sie.

- Kapitel 8
1. *Wenn/Als/Seit* man im Ausland arbeiten möchte, braucht man eine Arbeitserlaubnis.
 2. *Als/Bis/Seit* Lilit sich erinnern kann, liebt sie Geschichten.
 3. Sie hat mit dem Deutschlernen angefangen, *wenn/bis/als* sie 10 Jahre alt war.
 4. Ernesto möchte ein Fußballspiel sehen, *wenn/seit/bis* er in Deutschland ist.
 5. *Bis/Wenn/Als* Nataša nach Österreich kam, war sie ganz allein.
 6. *Seit/Als/Wenn* ich im letzten Urlaub meinen Pass verloren hatte, hat mir die Botschaft geholfen.
 7. *Seit/Bis/Als* er in Irland war, liebt er das Meer.
 8. *Wenn/Als/Seit* sie zum ersten Mal in China war, war ihr alles ganz fremd.

Ü 9 Ergänzen Sie.

- Kapitel 9
1. Ich habe einen Com_____, weil ich gern im In_____ surfe.
 2. Damit ich weiß, wer angerufen hat, höre ich am Abend zuerst den Anru_____ ab.
 3. Ich finde es schön, dass ich mit meinem neuen Ha_____ auch fotografieren kann.
 4. Morgens im Büro checke ich zuerst die E-M_____.
 5. Auf meiner Mai_____ waren fünf neue Nachrichten.
 6. Beim Frühstück lese ich gern die Zei_____.
 7. Es stört mich, wenn beim Essen der Fer_____ läuft.
 8. Ich brauche keinen DVD-_____, ich gehe lieber ins K_____.

Ü 10 Markieren Sie die Wörter und schreiben Sie die Sätze.

ich / heiße / maria / goncalves-schneider und bin brasilianerin mein mann ist deutscher ich lebe seit zehn jahren
in deutschland am anfang war mir alles fremd und ich hatte oft heimweh mir fehlt die familie meine freunde die sonne
und die wärme heute habe ich hier freunde und fühle mich wohl unsere kinder sind hier geboren und aufgewachsen sie
sprechen beides sprachen und fahren gern nach brasilien aber ihre heimat ist deutschland

→ Kapitel 10

Ich heiße

Ü 11 Wie heißen die Wörter? Schreiben Sie.

- | | | |
|----------------|----------------|-----------------|
| 1. gnudalnEi | 6. kunftuZ | 11. restliSev |
| 2. raheiten | 7. netchanWeih | 12. mentlipmoK |
| 3. tseF | 8. maubnaTnen | 13. schnuwckülG |
| 4. riegranetul | 9. restnO | 14. kreFeurew |
| 5. mäubilJu | 10. jahreuN | |

→ Kapitel 11

Ü 12 Schreiben Sie einen kurzen Text.

Steckbrief

Name:

Alter:

Wohnort:

Ausbildung:

Beruf:

Arbeit:

Interessen:

Paola Schneider

23 Jahre

Zürich

Hotelfachschule

Hotelkauffrau, kleines Hotel in Zürich

macht Spaß, lernt viele Menschen kennen,

will später im Ausland arbeiten

Reisen, Musik, spielt Trompete in einer Jazzband



→ Kapitel A2B1

Das ist



Sind Sie zufrieden mit Ihrem Deutschkurs?

Ja ☐

Warum? _____

Nein ☐

Warum? _____

Welches Thema hat Ihnen am besten gefallen?

Welche deutschen Wörter finden Sie schön?

Sehen Sie die Seiten mit „Training“ an.

Welche Strategien haben Ihnen beim Lernen geholfen?

Beim Lesen:

Beim Sprechen:

Beim Hören:

Beim Schreiben:

Was möchten Sie beim nächsten Kurs anders machen?

1. _____

2. _____

3. _____

...



Kapitel 1

- Ü 1** 2. Sprachen, 3. alt, 4. Häuser, 5. Teile, 6. Leute, 7. reichen, 8. verändert, 9. heute, 10. Zentrum, 11. früher
- Ü 2** Ich bin allein durch die Stadt gegangen. Ich habe in Gesichter gesehen und die Luft gerochen. Im Park habe ich Zeitung gelesen und den Vögeln zugehört. Die Sonne ist langsam untergegangen.
- Ü 3** 1. einer Stadt, 2. Fluss, 3. am Ufer, 4. nichts, 5. den Markt, 6. eine Wurst, 7. den Leuten, 8. spät, 9. Die Sonne, 10. der Mond, 11. ruhiger Tag
- Ü 4** Ich heiße Dominique. Ich bin in Südfrankreich aufgewachsen. Zu Hause habe ich mit meinen Eltern meistens Deutsch gesprochen. In den Ferien war ich oft bei meiner Großmutter im Elsass. Mit ihr habe ich Französisch und Deutsch gesprochen. Später habe ich in Freiburg studiert. Dort habe ich viele Freunde. Ich möchte gern noch Italienisch lernen.
- Ü 5** 2. Hochhaus, 3. Touristeninformation, 4. Bahnhof, 5. Denkmal, 6. Parkplatz, 7. Krankenhaus, 8. Altstadt
- Ü 6** 1. das Hotel, 2. der Markt, 3. das Stadion, 4. die Gasse, 5. die Brücke, 6. das Hochhaus, 7. das Krankenhaus, 8. der Dom
- Ü 7** 1. aushören, 2. zulesen, 3. wegsprechen, 4. wegschreiben
- Ü 8** 1. kommt ... an, 2. ansehen, 3. spricht ... aus, 4. aufmachen, zumachen, 5. schreiben ... ab
- Ü 9** 1. aber, 2. und, 3. aber, 4. denn, 5. und, 6. aber, 7. denn
- Ü 10** 1. Ich gehe zum Arzt, denn ich bin krank. 2. Ich trinke gerne Wein und ich esse gerne Pizza. 3. Ich habe kein Auto, aber ich habe ein Fahrrad. 4. Ich mache das Fenster auf, denn die Luft ist schlecht.
- Ü 11** a) Ich bin in Köln angekommen. Zuerst bin ich in die Stadt gegangen und habe ein Hotel gesucht. Danach bin ich zum Dom gegangen, denn den wollte ich schon lange einmal sehen.
b) Volker sagt, er ist am Rhein spazieren gegangen und hat ein Museum besucht. Er sagt, die Ausstellung war sehr interessant. Volker erzählt, er hatte ein bisschen Hunger und hat sich in der Fußgängerzone ein Sandwich gekauft und (hat) eine Pause gemacht.
- Ü 12** 1. Ich habe die Luft gerochen. 2. Ich habe auf einer Bank gesessen. 3. Ich habe ein Museum besucht. 4. Ich bin mit dem Bus gefahren. 5. Ich bin in ein Café gegangen. 6. Ich habe mich wohl gefühlt. 7. Ich habe ein Hotel gesucht.
1. Ich rieche die Luft. 2. Ich sitze auf einer Bank. 3. Ich besuche ein Museum. 4. Ich fahre mit dem Bus. 5. Ich setze mich in ein Café. 6. Ich fühle mich wohl. 7. Ich gehe in die Altstadt. 8. Ich suche ein Hotel.

Kapitel 2

- Ü 1** Gundi Görg ist in Grissenbach acht Jahre lang in die Schule gegangen. Dann hat sie eine Lehre gemacht und wurde Industriekauffrau. Mit 18 hat sie ihren Freund kennen gelernt und mit 21 hat sie geheiratet. Sie haben bei den Schwiegereltern auf dem Land gewohnt und viel gearbeitet. Ihr Mann war mit diesem Leben zufrieden. Aber Gundi war nicht glücklich.
- Ü 2** 1. Gundi hat eine gute Stelle bei Mercedes gefunden. 2. Sie hat genau gewusst, dass Geld allein nicht glücklich macht. 3. Gundi hat immer geträumt, dass alles einmal anders wird. 4. Sie sagt, dass sie sich auf dem Land nicht frei gefühlt hat. 5. Mit 30 hat Gundi im Fernsehen eine Sendung über Amnesty international gesehen. 6. Ihr war plötzlich klar, dass sie ein neues Leben wollte.
- Ü 3** 2. F, 3. G, 4. A, 5. B, 6. D, 7. E
- Ü 4** 1. ihr Traum, 2. Monate, 3. Amnesty international, 4. Zusammen, 5. Leuten aus Chile, 6. Demokratie, 7. interessant, 8. nicht immer, 9. gesehen, 10. Natur, 11. sehr schön, 12. Berge, 13. Meer
- Ü 5** Gundi erzählt, dass ihr Traum plötzlich Realität war und dass sie ein paar Monate später nach Chile gefahren ist und dort längere Zeit für Amnesty international gearbeitet hat. Sie sagt, dass sie zusammen mit vielen Kollegen von Amnesty und Leuten aus Chile für Demokratie, Frieden und Freiheit gearbeitet hat. Sie findet, dass die politische Arbeit sehr interessant war, (dass sie) aber nicht immer leicht (war). Sie sagt, dass sie sehr viel erlebt und gesehen hat, auch das Land mit seinen Kontrasten. Sie erzählt, dass die Natur sehr schön und faszinierend ist: hohe Berge und direkt daneben das Meer.
- Ü 6** Nach einem Jahr **ist** Gundi wieder **nach** Deutschland **zurückgefahren**, aber **sie wollte** auch in Deutschland wieder in der Politik arbeiten. **Sie** hatte Glück und **hat** bei der Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ eine Stelle **bekommen**. Gundi hat noch einmal **geheiratet** und **ein** Kind bekommen. Später möchte **sie** mit ihrem Mann und ihrem Sohn zusammen noch einmal **nach** Lateinamerika fahren.
- Ü 7** 1. geboren sein, 2. leben, 3. arbeiten, 4. studieren, 5. in die Schule gehen, 6. Träume haben, 7. heiraten, 8. aufwachsen, 9. umziehen, 10. eine Lehre machen, 11. Kinder haben, 12. reisen, 13. glücklich sein, 14. zufrieden sein, 15. Probleme haben, 16. kennen lernen, 17. Liebe/lieben, 18. sich trennen, 19. wohnen, 20. eine Familie haben, 21. weggehen, 22. arbeitslos sein
- Ü 8** 1. geboren, 2. aufgewachsen, 3. Probleme, 4. reisen, 5. glücklich, 6. getrennt, 7. Lehre, 8. gearbeitet, 9. verdient, 10. kennen gelernt, 11. geheiratet, 12. zufrieden



Lösungsschlüssel

- Ü 9** 1. wird, 2. werde, 3. wird, 4. Wirst, 5. werden
Ü 10 1. Peter hat gesagt, dass der Film langweilig war. 2. Wir glauben, dass das Restaurant teuer ist. 3. Er hofft, dass er den Job bekommt. 4. Ich finde, dass meine Kinder wunderbar sind.
5. Es kann sein, dass das ganz normal ist.
Ü 11 1. diese, 2. dieser, 3. Diese, 4. Diesen, 5. Dieser

Kapitel 3

- Ü 1** 1. ● Schade, dass ihr schon fahren müsst.
○ Ja, wirklich schade, aber wir kommen ja im Herbst wieder.
2. ● Entschuldigung.
○ Ja, bitte?
● Ich habe gerade den Zug nach Hannover verpasst.
Wann fährt der nächste, bitte?
Ü 2 1. Regionalzug, 2. fahren, 3. schneller, 4. sicher, 5. teurer, 6. Fahrgäste, 7. Herren, 8. ICE, 9. Abfahrt, 10. Gleis, 11. Minuten, 12. Verspätung, 13. Entschuldigung
Ü 3 Die meisten Leute denken beim Wort Bahnhof zuerst an Fahrpläne, Züge oder schwere Koffer. Und das ist auch normal. Bahnhöfe waren schon immer Orte für Begegnungen. Bahnhöfe in Großstädten sind heute mehr als nur Treffpunkte. In einem großen Bahnhof kann man heute einkaufen wie in einem Einkaufszentrum. Bahnhöfe in Großstädten sind heute auch Orte für Konsum und Kultur.
Ü 4 1. d) = 1, b) = 2, a) = 3, c) = 4
2. c) = 1, b) = 2, d) = 3, a) = 4
Ü 5 1. die Panne, 2. der Bahnsteig, 3. die Abfahrt, 4. der Ausweis, 5. die Autobahn, 6. der Stau, 7. das Gepäck, 8. der Pass, 9. verpassen, 10. starten, 11. ankommen, 12. mieten, 13. abholen, 14. tanken, 15. abfliegen, 16. einsteigen
Ü 6 2. F, 3. G, 4. H, 5. B, 6. I, 7. A, 8. D, 9. C
Ü 7 1. lieber, 2. bequemer, 3. besser, 4. billiger, 5. schneller, moderner, 6. teurer, 7. schneller
Ü 8 1. älter, 2. kleiner, 3. groß, 4. lauter, 5. mehr, 6. gut, 7. gern, gesünder, 8. besser
Ü 9 1. denn, 2. weil, 3. denn, 4. weil, 5. denn, 6. denn, 7. weil
Ü 10 1. Weil ich Autofan bin, ... 2. ..., weil ich lieber Rad fahre. 3. ..., weil es dort wärmer ist. 4. ..., weil man da viel lernen kann. 5. Weil ich Busfahrer bin, ...
Ü 11 2. Weil ich viel arbeite, bin ich abends sehr müde. 3. Weil ich zu dick bin, trinke ich kein Bier mehr. 4. Weil ich mich krank fühle, gehe ich zum Arzt. 5. Weil ich Leute kennen lernen will, mache ich einen Tanzkurs. 6. Weil ich eine große Reise machen will, spare ich.
Ü 12 1. denn, 2. Wenn, 3. Weil, 4. denn, 5. dass

Kapitel 4

- Ü 1** Hallo, ich heiße Fabian Krüger und bin 15 Jahre alt. Ich gehe noch in die Schule und besuche das Gymnasium. Manchmal ist es schon ein bisschen langweilig, aber die meisten Lehrer sind in Ordnung. Meine Lieblingsfächer sind Geschichte, Biologie und Mathematik. In meiner Freizeit mache ich Musik. Ich spiele Saxophon in unserer Schülerband. Außerdem bin ich in einer Videogruppe. Das ist echt cool. Wir drehen kurze Filme und schneiden sie selbst am Computer. Alle zwei Jahre kann man unsere Filme dann in einem kleinen Kino sehen. In der Band und in der Videogruppe sind auch meine Freunde. Das ist toll, weil wir da richtig viel Spaß haben. Wir haben auch einen „Manager“: meinen Opa. Der ist supernett. Er hat auch das Kino organisiert. Was ich nicht mag ist, wenn Leute schlechte Laune haben, nur rumsitzen und nichts tun. Das nervt mich. Einen Berufswunsch habe ich noch nicht. Musiker, Filmemacher, Ingenieur? Ich weiß es noch nicht. Zuerst mache ich die Schule zu Ende.
Ü 2 *Name:* Fabian Krüger
Alter: 17 Jahre
Schule: Gymnasium
Lieblingsfächer: Geschichte, Biologie, Mathematik
Hobbys: Musik, Videogruppe
Das mag er: Saxophon spielen, Videofilme drehen, mit Freunden Spaß haben
Das nervt ihn: wenn Leute schlechte Laune haben und nur rumsitzen und nichts tun
Das möchte er werden: das weiß er noch nicht
Ü 3 1. F, 2. F, 3. R, 4. R, 5. R, 6. F, 7. R, 8. F
Ü 4 1. Meine Eltern wollten, dass ich Abitur mache. 2. Weil ich arbeiten wollte, habe ich eine Lehre gemacht. 3. Ich bin Gärtner geworden. 4. Jetzt arbeite ich als Gärtner im Projekt „Bodenschutz“ und studiere Biologie. 5. Ich habe eine tolle Arbeit in der Natur, und das Studium macht Spaß.
Ü 5 1. Wo arbeitest du/arbeiten Sie? 2. Wo studierst du/studieren Sie? 3. Besuchst du/Besuchen Sie gern Vorlesungen und Seminare? 4. Seit wann machst du/machen Sie das? 5. Macht deine/Ihre Arbeit Spaß?
Ü 6 1. im Jahr 1999, 2. Zuerst, 3. immer, 4. Nach einiger Zeit, 5. sehr früh am Morgen, 6. schon zwei Stunden, 7. Nach der Schule, 8. 2002, 9. Ein Jahr später
Ü 7 1. Geographie, 2. Mathematik, 3. Englisch, 4. Geschichte, 5. Deutsch, 6. Chemie, 7. Musik, 8. Biologie, 9. Kunst, 10. Physik, 11. Sport
Ü 8 1. das Abitur machen, 2. eine Arbeit schreiben/bekommen/beginnen/machen, 3. Fremdsprachen lernen/wählen, 4. ein Studium beginnen/machen/wählen, 5. Noten bekommen, 6. eine Ausbildung wählen/machen/beginnen, 7. lesen lernen, 8. das Zeugnis bekommen/schreiben, 9. einen Test schreiben/machen, 10. Seminare/Vorlesungen besuchen, 11. Ferien machen, 12. Englisch lernen



- Ü 9 1. guter, 2. nette, 3. guten, 4. praktische, 5. netten, 6. guter, 7. tolle, 8. wichtige, 9. supernetten, 10. kleinen
- Ü 10 1. einen komfortablen, 2. eine wunderschöne, 3. modernen, 4. große, 5. möbliert, 6. große gemütliche, 7. einen kleinen, 8. neues, 9. ein großes
- Ü 11 1. der, 2. der, 3. die, 4. ein, einem, der, 5. Die, 6. das, 7. den

Kapitel 5

- Ü 1 (1) Irene ist mit ihrem Freund Jan aus (2) Prag nach Berlin gefahren. Die (3) beiden sind zum ersten Mal in (4) der Hauptstadt. Sie haben ein (5) großes Programm. Jan interessiert (6) sich für Architektur und Irene will (7) viele Sehenswürdigkeiten besuchen. Am (8) ersten Tag gehen sie zu Fuß in die Stadt.
- Ü 2 1. Wir waren erst *am* Brandenburger Tor und dann *am* Hackeschen Markt und sind jetzt *auf dem* Reichstag. 2. Hast du Lust auf eine Bootsfahrt? *Auf der* Spree kann man *durch das* alte Stadtzentrum fahren. 3. Gehen wir lieber *ins* Museum. 4. Die Museumsinsel ist ganz *in der* Nähe. Die liegt gleich *neben dem* Hackeschen Markt. 5. Wir können *ins* Historische Museum gehen.
- Ü 3 1. Berlin, 2. Hauptstadt, 3. Stadtrundfahrt, 4. Sehenswürdigkeit, 5. Stadtzentrum, 6. Tourist, 7. Stadtplan, 8. S-Bahn, 9. Haltestelle, 10. Pause
- Ü 4 1. A/C, 2. B/F/G, 3. E/F/G/H, 4. E/F/G, 5. D, 6. A/B/H
- Ü 5 1. Die Mauer hat Berlin von 1961 bis 1989 geteilt. 2. Ralf Gerlach hat früher in Ostberlin gelebt. 3. Am 9. November 1989 hat Herr Gerlach im Fernsehen gehört, dass die DDR-Bürger in den Westen reisen dürfen. 4. Er war neugierig und ist mit seiner Frau zur Mauer gefahren.
- Ü 6 Um 23 Uhr haben die Grenzsoldaten dann die Mauer geöffnet und die Leute konnten nach Westberlin fahren. Auf der anderen Seite waren die Westberliner und haben die Menschen aus dem Osten mit Blumen und Sekt begrüßt. Herr und Frau Gerlach haben eine Stadtrundfahrt gemacht und sind um 1 Uhr wieder zurückgefahren. Die Leute haben die ganze Nacht gefeiert und alle waren sehr glücklich.
- Ü 7 1. Potsdamer Platz, 2. Weltkrieg, 3. Sieger, 4. Bundesrepublik, DDR, 5. Regierung, Mauer, 6. Wiedervereinigung
- Ü 8 1. mit, 2. in, 3. mit, 4. in, 5. zum, 6. in, 7. am, 8. ins, 9. vor, 10. auf, 11. im, 12. neben, 13. in, 14. mit, 15. zum, 16. ins
- Ü 9 1. in, 2. am, 3. im, 4. mit, 5. zur, 6. in, 7. am, 8. im, 9. auf, 10. Im, 11. nach
- Ü 10 1. ..., aber es gab keine Karten mehr. 2. ..., aber sie konnte nicht länger warten. 3. ..., dass er gestern zum Arzt gehen musste. 4. ..., denn wir waren noch nie da.
- Ü 11 2. Wolltest, gab, 3. Sagtest, 4. kam, 5. konnte, 6. Durftest, 7. hatte, 8. musste

Kapitel 6

- Ü 1 Foto A): Wir finden, dass eine richtige Familie mehrere Kinder haben muss. Kinder machen das Leben interessant. Kinder brauchen Zeit, und es ist nicht immer leicht mit vielen Kindern
Foto B): Für uns ist das eigene Leben wichtiger als die Familie. Wir sind beide sehr aktiv und haben Erfolg im Beruf.
- Ü 2 2. Haushalte, 3. Prozent, 4. 1960, 5. 6 Prozent, 6. Gründe, 7. Kinder, 8. Beruf, 9. arbeiten, 10. Scheidungen, 11. kleinere, 12. planen
- Ü 3 1. Oma, 2. Eltern, 3. Geschwister, 4. Tochter, 5. Enkel, 6. Großvater, 7. Schwiegertochter, 8. Schwester
- Ü 4 2. E, 3. D, 4. B, 5. A
- Ü 5 1. Meine Freunde sind meine Familie. 2. Ein Freund ist da, wenn ich ihn brauche. 3. Gute Freundinnen müssen sich nicht jeden Tag sehen. 4. Mit Freunden kann ich am besten über Probleme sprechen. 5. Freunde müssen offen und ehrlich (ehrlich und offen) die Wahrheit sagen.
- Ü 6 ● Das ist Florian, mein Bruder. Und das ist Laura.
○ Hallo, Florian. Schön, dass ich dich einmal kennen lerne. Paula hat schon viel von dir erzählt.
■ Ich hoffe, nur Gutes.
○ Aber sicher! Du studierst auch Geschichte?
■ Ja, das stimmt ...
- Ü 7 1. Wo war das? 2. Was ist passiert? 3. Was hast du dann gemacht? / Was ist dann passiert? 4. Warst du allein da? 5. Wann war das?
- Ü 8 waagrecht: 1. SCHWAGER, 2. NICHT, 3. NEFFE, 4. COUSIN/COUSINE, 5. TANTE, 6. VATER, 7. ELTERN, 8. MANN, 9. GESCHWISTER, 10. SCHWIEGERVATER, 11. GROßVATER, 12. SOHN, 13. MUTTER, 14. ENKEL/ENKELIN, 15. TOCHTER, 16. FRAU, 17. SCHWÄGERIN
senkrecht: 18. SCHWESTER, 19. ONKEL, 20. OMA, 21. BRUDER
- Ü 9 1. Mann/Frau, 2. Tante, Nichte, 3. Schwester/Bruder, 4. Schwägerin, 5. Enkel, 6. Schwiegertochter, 7. Mutter/Vater, 8. Geschwister
- Ü 10 1. Alle, 2. beide, viele, 3. jedem, 4. allen/vielen, 5. jeden, 6. Beide, 7. alle
- Ü 11 1. sich, 2. sich, 3. wir, uns, 4. ihr, euch, 5. sich, 6. sich, 7. wir, uns
- Ü 12 2. E, 3. F, 4. B, 5. A, 6. D, 7. C

Kapitel 7

- Ü 1 4, 3, 2, 1, 5
- Ü 2 1. selbstständig, 2. gegründet, 3. Anfang, 4. Kunden, 5. Betrieb, 6. Angestellte, 7. Firma, 8. Werkstatt, 9. Erfolg, 10. pünktlich



Lösungsschlüssel

Ü 3 Ich bin die Chefin. Ich organisiere die Arbeit, bin für das Telefon verantwortlich und muss die Rechnungen schreiben. Ich plane gern und spreche gern mit Mitarbeitern. Mit Behörden verhandeln, Rechnungen schreiben und Steuern bezahlen mag ich nicht. Das Spannende an der Arbeit ist: dass es immer andere Kunden und andere Probleme gibt.

Ü 4 Absender: Emilie Schwarz
Straße: Bäckerstraße 25
Telefon: 7659403
Gegenstand: Geburtstagstorte und Blumen
Abholzeitraum: 14.15 bis 14.30 Uhr
Empfänger: Julius Fichte
Straße: Dürerstraße 16

Ü 5 2. E, 3. B, 4. C, 5. A

- Ü 6**
- Meier.
 - Hallo, Frau Meier. Hier ist Iris. Kann ich Sabine sprechen?
 - Das tut mir leid. Sabine ist nicht da.
 - Wissen Sie vielleicht, wann sie nach Hause kommt?
 - Ja, in einer Stunde ist sie bestimmt wieder da. Soll sie dich anrufen?
 - Ja, bitte. Es ist wichtig.
 - Ich sag es ihr.
 - Danke, Frau Meier und tschüss.
 - Tschüss, Iris.

Ü 7 2. vorbereiten, anmachen, 3. anmachen, flicken, 4. kopieren, aufräumen, 5. schreiben, kopieren, 6. schreiben, telefonieren, 7. machen, anmachen

Ü 8 2. der Bauer, die Bäuerin, 3. der Friseur, die Friseurin, 4. der Kellner, die Kellnerin, 5. der Koch, die Köchin, 6. der Pilot, die Pilotin, 7. der Polizist, die Polizistin, 8. der Musiker, die Musikerin, 9. der Elektriker, die Elektrikerin, 10. der Arzt, die Ärztin

Ü 9 1. Das Schöne ist, dass ich nette Kollegen habe. 2. Das Gute ist, dass ich nicht weit fahren muss. 3. Das Schlechte ist, dass ich am Samstag arbeiten muss. 4. Das Neue ist, dass ich selbstständig arbeiten kann. 5. Das Anstrengende ist, dass ich den ganzen Tag im Büro sitzen muss. 6. Das Spannende ist, dass ich Neues lernen kann.

Ü 10 1. ihre, 2. ihr, ihre, 3. seiner, 4. seine, 5. meiner, 6. meine, 7. unsere, unseren

Ü 11 1. deiner, 2. eurer, 3. meine, 4. mein, meine/unsere, 5. ihrem, 6. ihr, 7. deine

Ü 12 2. eins, 3. meine, 4. keine, 5. keiner, 6. seiner, 7. ihre

Kapitel 8

Ü 1 1. ..., hat sie mit dem Deutschlernen angefangen. 2. ... und möchte für ein Jahr nach Deutschland. 3. ..., und sie ist ein bisschen nervös. 4. ..., denn sie hat kein Geld.

Ü 2 2. erwarten, 3. freue, 4. interessiert, 5. Firma, 6. Angst, 7. unsicher, 8. fremdes

Ü 3 2. Dann musste sie fliehen und kam nach Österreich. 3. Sie hatte keine Arbeit und konnte die Sprache nicht. 4. Sie hatte Angst vor der Zukunft. 5. Dann wurde sie Beraterin und half bei Problemen von ausländischen Kindern.

Ü 4 1. Kontakt, 2. Hobbys, 3. Sport, 4. Ort, 5. gleiche, 6. langsam, 7. Dialekt, 8. Frag, 9. verstanden

Ü 5 Ich habe mich zuerst sehr verloren gefühlt, als ich als Praktikantin in Taiwan war. Ich konnte noch fast kein Chinesisch, ich habe nur ein paar Schriftzeichen gekannt. Ich habe immer die Leute beobachtet. In der Mittagspause bin ich einfach allen anderen nachgegangen und bin wirklich in die Kantine gekommen. Das war eine gute Erfahrung.

Ü 6 Vor 20 Jahren haben wir den ersten Computer gekauft. Ein Freund hat uns geholfen und den Computer installiert. Er hat uns die ersten Schritte gezeigt. Ich habe lange Zeit überhaupt nichts verstanden.

Ü 7 2. D, 3. E, 4. A, 5. B

Ü 8 ängstlich, (der) Ärger, ärgern (sich), (die) Freude, freuen (sich), fröhlich, glücklich, (die) Hoffnung, hoffen, lieben, nervös, neugierig, (die) Ruhe, ruhig, traurig, zufrieden, verärgert

Ü 9 1. fröhlicher, 2. Probleme, 3. ernst, 4. krank, 5. gelacht, 6. geweint, 7. Mensch, 8. gute Kollegin, 9. ruhig, 10. nervös, 11. zufrieden.

Ü 10 1. Amt, 2. Stempel, 3. Botschaft, 4. Einwohnermeldeamt, 5. Personalausweis, 6. Dokument, 7. Formular, 8. Visum, 9. Ausländerbehörde, 10. Genehmigung

Ü 11 1. freut (sich auf), 2. interessiert (sich für), 3. wartet (auf), 4. konzentrieren (sich auf), 5. spricht (über), 6. erzählt (von), 7. erinnere (mich an), 8. träumt (von), 9. antworten (auf)

Ü 12 2. mit, 3. mit, 4. für, 5. mit, über, 6. über, 7. an, 8. über

Ü 13 1. Als, 2. wenn, 3. Wenn, 4. als, 5. als, 6. wenn, 7. wenn, 8. als

Ü 14 1. Bis, 2. seit, 3. Bis, 4. Seit, 5. bis, 6. Bis, 7. Seit, 8. Seit

Kapitel 9

Ü 1 1. Computer, 2. Passwort, 3. Netz, 4. E-Mails, 5. Mailbox, 6. E-Mails, 7. ausdrucken, 8. lösche, 9. speichere

Ü 2 Frau Fischer hat jeden Morgen den gleichen Stress. Zuerst sieht sie auf den Kalender. Welche Termine hat sie heute? Dann hört sie den Anrufbeantworter ab. Sie notiert alle Anrufe. Termine, Termine, Termine, und alle auf einmal. Um 9.00 Uhr hat sie Kaffeepause, dann muss sie den Termin mit Frau Bock verschieben. Herr Weber möchte ihr die Fotos zeigen, und um 13.00 Uhr trifft sie ihre Freundin Monika zum Mittagessen.



- Ü 3**
- TechnoData. Sie sprechen mit Sieglinde Bock.
 - Guten Morgen, Frau Bock! Hier ist Ines Fischer.
 - Schön, dass Sie anrufen, Frau Fischer. Sehen wir uns um zwölf?
 - Das geht leider nicht, da habe ich eine Besprechung.
Aber heute Vormittag habe ich Zeit.
 - Nein, der Vormittag passt bei mir überhaupt nicht. Geht es bei Ihnen auch um eins? Dann essen wir zusammen.
 - Da kann ich auch nicht, aber ab zwei Uhr habe ich Zeit.
 - Ja, das passt mir gut. Ich komme dann um zwei.
- Ü 4**
1. Zuerst muss man die Tür öffnen. 2. Dann füllt man die Wäschetrommel mit Schmutzwäsche. 3. Danach füllt man das Waschpulver in den Waschpulverbehälter. 4. Dann schließt man die Tür. 5. Anschließend wählt man die Waschttemperatur und stellt sie ein/muss man die Waschttemperatur wählen und einstellen. 6. Zum Schluss drückt man „Start“.
- Ü 5**
1. ..., wenn die Leute im Bus oder im Zug laut telefonieren.
 2. ..., dass man Handys in öffentlichen Räumen ausschalten soll.
 3. ..., wenn in Restaurants dauernd Handys klingeln. 4. ..., dass Telefonieren beim Autofahren verboten ist. 5. ..., wenn Leute beim Spaziergehen oder im Supermarkt telefonieren.
- Ü 6**
1. A/B/C/D/E/F, 2. G, 3. A/B/D/F, 4. D/E/F, 5. A/B/C/D/E/F
- Ü 7**
- Schöne neue Welt
1. Musik, 2. Radiowecker, 3. CD-Player, 4. Zeitung, 5. Radio, 6. Fernseher, 7. Handy, 8. Computer, 9. Briefe, 10. E-Mails, 11. Anrufbeantworter, 12. Fernbedienung, 13. Laptop
- Ü 8**
2. die E-Mail, 3. der Anrufbeantworter, 4. das Video, 5. der Schreibtisch
- Ü 9**
2. Er ist krank, deshalb geht er nicht zur Arbeit. 3. Der Brief ist wichtig, deshalb bringt sie ihn gleich zur Post. 4. Sein Handy ist immer an, deshalb ist er immer erreichbar. 5. Sie hat Kopfschmerzen, deshalb nimmt sie eine Aspirin.
- Ü 10**
1. A, D, 2. C, 3. E, 4. A, B, 5. B, C
 1. ..., damit er in Ruhe frühstücken kann/damit er seine Ruhe hat.
 2. ..., damit er mit den neuen Computerprogrammen arbeiten kann. 3. ..., damit sie besser einschlafen kann. 4. ..., damit er in Ruhe frühstücken kann/damit er mehr Zeit für seine Familie hat.
 5. ..., damit er mehr Zeit für seine Familie hat/damit er mit den neuen Computerprogrammen arbeiten kann.
- Ü 11**
2. Es hat geklingelt. 3. Wie geht es dir/Ihnen? 4. Es regnet. 5. ..., es tut mir leid. 6. Es ist spät.

Kapitel 10

- Ü 1**
- Herr Greiner ist 54 Jahre alt, Schreiner von Beruf und wohnt seit 40 Jahren am gleichen Ort. Für ihn bedeuten seine Wohnung und sein Dorf Heimat. Er fühlt sich zu Hause, wenn er seinen Dialekt sprechen kann.

- Ü 2**
1. Ich heiße Sabrina Graf. 2. Ich bin 32 Jahre alt und arbeite als Mode-Designerin. 3. Ich bin ständig unterwegs, von Berlin nach London und Paris. 4. Wenn ich meinen Laptop anschließen kann, fühle ich mich zu Hause. 5. Ich habe keine Zeit für Heimatgefühle, aber etwas aus meiner Kindheit habe ich immer dabei.
- Ü 3**
- A.** Rosanna Rossi, 36, Tochter von italienischen Gastarbeitern, ist in Bochum geboren und aufgewachsen. Jeder Besuch bei den Eltern ist wie eine Reise in ihre zweite Heimat – vor allem, wenn es ihr Lieblingsessen gibt.
- B.** George W. Adoube kommt aus Ghana und spielt seit einem halben Jahr in Deutschland Fußball. An seinem Job gefällt ihm fast alles, aber seine Familie und seine Freunde fehlen ihm. Aber er hat zwei Dinge, die ihm gegen das Heimweh helfen, sagt er und lacht.
- Ü 4**
2. D, 3. A, 4. C, 5. B
- Ü 5**
1. Weil in Chile der Diktator Pinochet an die Macht kam. 2. Er war damals acht Jahre alt. 3. In Deutschland, in Zell. 4. Dass er versucht hat, wie ein normaler Zeller zu sein. 5. Er sagt, „zu Hause“ ist ein Ort, den er gut kennen muss.
- Ü 6**
- b) Ich **bin** in Leipzig **aufgewachsen**. Ich **habe** viel mit **meinen** Geschwistern und meinen Freunden **gespielt**. Ich **liebe** diesen Ort, weil ich dort eine glückliche Kindheit **hatte**. **Als ich 14 Jahre alt war, ist** die ganze Familie nach Düsseldorf gezogen. Ich **habe** mich überhaupt nicht wohl gefühlt und **hatte** schreckliches Heimweh. Bald **hatte ich** auch Probleme **in der neuen** Schule. Einige Mitschüler und auch die Lehrer haben über mich **gelacht**. Langsam **habe ich** wieder Kontakt **gefunden**. Erst nach einigen **Jahren ist** Düsseldorf mein neues Zuhause **geworden**.
- Ü 7**
2. klingeln, 3. liegen, 4. sauber machen, 5. Den Balkon, 6. einen Vertrag, 7. möbliert, 8. die Kündigung
- Ü 8**
1. (2) Er, (4) Sein, (5) seine, (6) seine, (7) sein
 2. (1) Sie, (2) ihre, (3) sie
 3. (1) ihre, (2) ihre, (3) sie
- Ü 9**
1. „Das Café ist fast mein Zuhause. Da kenne ich alle, und alle kennen mich.“ 2. „Ich freue mich über meine Wohnung, weil sie hell und freundlich ist und niemand mich dort stört.“ 3. „Ich habe mit meiner Freundin eine große Wohnung gemietet. Wir haben fast alles selbst renoviert.“ 4. „Wir haben vier Kinder und freuen uns über die große Terrasse, die unser Haus hat. Wenn das Wetter schön ist, können wir alle draußen essen.“
- Ü 10**
1. etwas, 2. alles, 3. niemand, 4. jemand, 5. nichts, 6. alles

Kapitel 11

- Ü 1**
- 1, 3, 5, 7, 4, 6, 2
- Ü 2**
1. Wirklich, 2. Warum nicht, 3. Das kann ich nicht glauben, 4. Ach, komm, 5. Ich finde es toll, 6. Ich ja auch, 7. Das ist aber blöd!



Lösungsschlüssel

Ü 3 1. A/C/E/F, 2. B/E/F, 3. A/D/E/F/G, 4. A/D/E/F/G

Ü 4 Sehr geehrte Frau Beyer,
ich möchte Ihnen zu Ihrem Jubiläum herzlich gratulieren und mich für die Einladung bedanken. Leider kann ich aus familiären Gründen nicht an Ihrem Fest teilnehmen. Ich möchte mich deshalb entschuldigen und wünsche Ihnen und allen Mitarbeitern von TechnoData ein fröhliches Fest.
Ich wünsche Ihnen auch in Zukunft viel Erfolg und hoffe weiterhin auf gute Zusammenarbeit.
Mit freundlichen Grüßen

Ü 5 ● Willst du wirklich so zu einem Fest gehen?
○ Warum nicht? Es ist Sommer und warm und ...
● Das passt doch nicht zu einer Hochzeit!
So kannst du nicht mitkommen.
○ Was soll ich denn anziehen?
● Du könntest das dunkle Sakko nehmen und dazu die gestreifte Hose.
○ Und welches Hemd?
● Das dunkelblaue natürlich. Und vergiss die Krawatte nicht.

Ü 6 Dialog Gabi – Andreas:
● Findest du, dass die Schuhe passen?
○ Die passen sehr gut, du siehst super aus. Kompliment!
● Findest du wirklich? Und die Ohrringe?
○ Super, das sieht toll aus.
● Danke.
○ Komm, dann gehen wir!

Ü 7 1. Zu/An Weihnachten schmückt man in vielen Familien einen Tannenbaum mit Lichtern und bunten Kugeln. 2. Unter dem Weihnachtsbaum liegen die Geschenke für Kinder und Erwachsene. 3. Zu/An Ostern verstecken die Eltern im Haus oder im Garten bunte Eier und Süßigkeiten für die Kinder. 4. Am 31. Dezember feiert man Silvester. 5. Um Mitternacht wünscht man sich ein gutes neues Jahr.

Ü 8 1. Alles 2. Herzlichen, 3. Ostern/Weihnachten, 4. gratuliere, 5. Neujahr, 6. Viel, 7. neues, 8. Gute, 9. super/toll, 10. steht

Ü 9 Beispiele: der dicke Mann, ein gestreifter Anzug, die blonde Frau, eine moderne Brille, der breite Hut, hübsche Ohrringe

Ü 10 1. hätte, 2. Würdest/Könntest, 3. hätte, 4. würde
5. Würden/Könnten 6. Könnte, 7. würden, 8. würde, 9. Hätten

Ü 11 1. Hättest du eine Zigarette für mich? 2. Könnten/Würden Sie mir bitte ein Glas Wasser geben? 3. Würden/Könnten Sie bitte das Fenster zumachen? 4. Ich würde einen Kaffee nehmen./Ich hätte gerne einen Kaffee. 5. Könntest du mir etwas aus der Stadt mitbringen? 6. Könntest/Würdest du mir bitte die Zeitung geben? 7. Könntet ihr bitte pünktlich sein?

Ü 12 1. R, 2. F, 3. R, 4. R, 5. F

Kapitel A2B1

Ü 1 Meine Stadt ist klein, sie hat nur dreitausend Einwohner. Es gibt ein paar Kirchen, Restaurants, Cafés, ein großes Einkaufszentrum, viele kleine Geschäfte, zwei Kinos und im Zentrum einen sehr schönen Marktplatz. In der Nähe ist ein kleiner, sehr schöner See, da gehe ich oft spazieren. Im Sommer kann man da auch schwimmen. Manchmal nehme ich ein Buch mit oder ich sitze einfach nur am See, schaue in die Landschaft, betrachte die Bäume und höre den Vögeln zu. Touristen gibt es fast keine, denn es gibt keine Hotels und keine Sehenswürdigkeiten. Viele junge Leute ziehen in die Großstadt, denn sie finden das Leben hier zu langweilig.

Ü 2 Thomas erzählt, dass er 1965 in der Nähe von Freiburg geboren ist und nach der Schule Wirtschaft studiert hat. Er sagt, dass er die Welt sehen wollte und für eine deutsche Firma zuerst in Amerika und dann in Japan gearbeitet hat. Er erzählt (weiter), dass sein Vater dann krank wurde und ihm klar war, dass er nach Hause (muss) und seiner Mutter auf dem großen Bauernhof helfen muss. Er erzählt, dass er ein Jahr später Katja kennen gelernt hat und wusste, dass er nicht mehr weggeht. Er sagt, dass er nie heiraten wollte, aber dass er zwei wunderbare Kinder hat und glücklich ist mit seiner Familie und mit diesem neuen Leben als Bauer.

Ü 3 1. Das Ehepaar Müller fliegt nicht mehr gern, weil es gefährlich ist. 2. Ich finde Zug fahren schöner als Auto fahren, denn es ist viel bequemer. 3. Max fährt lieber Auto, weil es praktischer ist. 4. Tanja findet Flughäfen und Bahnhöfe total interessant. 5. Für Thomas bedeuten Bahnhöfe Stress, weil es dort überall so viele Uhren gibt. 6. Tamara fährt nicht gern weg, denn sie packt nicht gern Koffer. 7. Frau Meier möchte einmal eine Schiffsreise von Europa nach Amerika machen.

Ü 4 1. typischer, 2. gute, 3. blöde, 4. nett, 5. interessantes, 6. fremden, 7. sechsten, 8. guter, 9. tolle, 10. gute, gesunde, gesunden

Ü 5 1. in, 2. mit dem, 3. Am, die, 4. im, 5. der, 6. der, der, 7. um, 8. in, 9. zum, 10. nach

Ü 6 1. das, 2. die, 3. die, 4. der, 5. den, 6. die

Ü 7 1. Wo arbeitest du/arbeiten Sie? 2. Was macht/produziert deine/Ihre Firma? 3. Wie lange arbeitest du/arbeiten Sie schon dort? 4. Was machst du/machen Sie genau? 5. Was gefällt dir/Ihnen an deiner/Ihrer Arbeit? 6. Wie viele Stunden pro Woche arbeitest du/arbeiten Sie? 7. Wie viel Urlaub hast du/haben Sie?

Ü 8 2. Seit, 3. als, 4. wenn, 5. Als, 6. Als, 7. Seit, 8. Als

Ü 9 1. Computer, Internet, 2. Anrufbeantworter, 3. Handy, 4. E-Mails, 5. Mailbox, 6. Zeitung, 7. Fernseher, 8. DVD-Player, Kino

Ü 10 Ich heiße Maria Goncalves-Schneider und bin Brasilianerin. Mein Mann ist Deutscher. Ich lebe seit zehn Jahren in Deutschland. Am Anfang war mir alles fremd und ich hatte oft Heimweh. Mir fehlten die Familie, meine Freunde, die Sonne und die Wärme. Heute habe ich hier Freunde und fühle mich wohl. Unsere Kinder sind hier geboren und aufgewachsen. Sie sprechen beide Sprachen und fahren gern nach Brasilien. Aber ihre Heimat ist Deutschland.

- Ü 11** 1. Einladung, 2. heiraten, 3. Fest, 4. gratulieren, 5. Jubiläum,
6. Zukunft, 7. Weihnachten, 8. Tannenbaum, 9. Ostern,
10. Neujahr, 11. Silvester, 12. Kompliment, 13. Glückwunsch,
14. Feuerwerk
- Ü 12** Das ist Paola Schneider. Sie ist 23 Jahre alt und wohnt in Zürich.
Sie hat eine Hotelfachschule besucht und arbeitet als Hotelkauf-
frau in einem kleinen Hotel in Zürich. Ihre Arbeit macht ihr Spaß,
sie lernt viele Menschen kennen und will später im Ausland arbei-
ten. Ihre Interessen sind Reisen und Musik. In ihrer Freizeit spielt
Paola Trompete in einer Jazzband.